

finanzielle

Angelegenheiten

im Islam



**Die Übernahme Positiver
Eigenschaften führt
Zu Innerem Frieden**

Finanzielle Angelegenheiten im Islam

ShaykhPod Bücher

Veröffentlicht von ShaykhPod Books, 2025

Obwohl bei der Erstellung dieses Buches mit größter Sorgfalt vorgegangen wurde, übernimmt der Herausgeber keine Verantwortung für Fehler oder Auslassungen oder für Schäden, die sich aus der Verwendung der hierin enthaltenen Informationen ergeben.

Finanzielle Angelegenheiten im Islam

Erste Ausgabe. 07. März 2025.

Urheberrecht © 2025 ShaykhPod-Bücher.

Geschrieben von ShaykhPod Books.

Inhaltsverzeichnis

[Inhaltsverzeichnis](#)

[Danksagung](#)

[Anmerkungen des Compilers](#)

[Einführung](#)

[Finanzielle Angelegenheiten im Islam](#)

[Kapitel 2 – Al Baqarah, Verse 261-266](#)

[Kapitel 2 – Al Baqarah, Verse 267-274](#)

[Kapitel 2 – Al Baqarah, Verse 275-281](#)

[Kapitel 2 – Al Baqarah, Verse 282-283](#)

[Über 500 kostenlose eBooks zum Thema „Guter Charakter“](#)

[Andere ShaykhPod-Medien](#)

Danksagung

Aller Lob gebührt Allah, dem Erhabenen, dem Herrn der Welten, der uns die Inspiration, Gelegenheit und Kraft gegeben hat, dieses Buch fertigzustellen. Segen und Friede seien auf dem Heiligen Propheten Muhammad, dessen Weg von Allah, dem Erhabenen, zur Rettung der Menschheit gewählt wurde.

Wir möchten der gesamten ShaykhPod-Familie unsere tiefste Wertschätzung aussprechen, insbesondere unserem kleinen Star Yusuf, dessen fortwährende Unterstützung und Beratung die Entwicklung von ShaykhPod Books inspiriert hat. Und ein besonderer Dank gilt unserem Bruder Hasan, dessen engagierte Unterstützung ShaykhPod zu neuen und aufregenden Höhen geführt hat, die einst unmöglich schienen.

Wir beten, dass Allah, der Erhabene, seine Gunst an uns vollendet und jeden Buchstaben dieses Buches vor seinem erhabenen Gericht annimmt und ihm erlaubt, am Jüngsten Tag in unserem Namen auszusagen.

Alles Lob gebührt Allah, dem Erhabenen, dem Herrn der Welten, und ewiger Segen und Frieden seien mit dem Heiligen Propheten Muhammad, seiner gesegneten Familie und seinen Gefährten, möge Allah mit ihnen allen zufrieden sein.

Anmerkungen des Compilers

Wir haben uns mit aller Sorgfalt bemüht, diesem Band gerecht zu werden. Sollten dennoch Mängel festgestellt werden, so ist dafür ausschließlich der Verfasser persönlich verantwortlich.

Wir akzeptieren die Möglichkeit von Fehlern und Unzulänglichkeiten bei dem Versuch, eine so schwierige Aufgabe zu erfüllen. Wir könnten unbewusst gestolpert sein und Fehler begangen haben, für die wir unsere Leser um Nachsicht und Verzeihung bitten und die uns dankbar wären, wenn Sie uns darauf aufmerksam machen würden. Wir sind aufrichtig um konstruktive Vorschläge dankbar, die an [ShaykhPod.Books@gmail.com gerichtet werden können](mailto:ShaykhPod.Books@gmail.com).

Einführung

Das folgende kurze Buch behandelt einige finanzielle Angelegenheiten im Islam, wie Wohltätigkeit, legale und illegale Geschäfte. Diese Diskussion basiert auf Kapitel 2 Al Baqarah, Verse 261-283 des Heiligen Quran:

„Das Gleichnis derer, die ihr Vermögen auf Allahs Weg ausgeben, ist wie ein Korn, das sieben Ähren hervorbringt; in jeder Ähre sind hundert Körner. Und Allah vermehrt [Seine Belohnung], wem Er will. Und Allah ist allumfassend und allwissend. Wer sein Vermögen auf Allahs Weg ausgibt und dann dem, was er ausgegeben hat, keine Mahnungen oder [andere] Verletzungen folgen lässt, der wird seinen Lohn bei seinem Herrn haben, und er wird weder Angst haben, noch werden er trauern. Freundliche Worte und Vergebung sind besser als Almosen, denen Verletzungen folgen. Und Allah ist frei von Bedürfnissen und nachsichtig. Ihr Gläubigen, macht eure Almosen nicht durch Mahnungen oder Verletzungen ungültig, wie es jemand tut, der sein Vermögen ausgibt, um von den Menschen gesehen zu werden, und nicht an Allah und den Jüngsten Tag glaubt. Sein Gleichnis ist wie das eines [großen] glatten Steins, auf dem Staub liegt und der von einem Regenguss getroffen wird, der ihn kahl macht. Sie können nichts von dem behalten, was sie erworben haben. Und Allah weist den ungläubigen Menschen nicht den Weg. Und das Beispiel derer, die ihr Vermögen ausgeben, um Allahs Wohlwollen zu erlangen und sich zu versichern, ist wie ein Garten auf einer Anhöhe, den ein Regenguss trifft, so dass er seine Früchte doppelt bringt. Und wenn er nicht von einem Regenguss getroffen wird, genügt ein Nieselregen. Und Allah sieht, was ihr tut. Möchte einer von euch einen Garten mit Palmen und Weinreben haben, unter denen Flüsse fließen und in dem er von jeder Frucht hat? Doch er wird vom Alter heimgesucht und hat schwache Nachkommen, und er wird von einem Wirbelsturm getroffen, der Feuer enthält, und verbrennt. So

macht Allah euch seine Zeichen klar, auf dass ihr nachdenken mögt. Ihr Gläubigen, gebt von den guten Dingen aus, die ihr erworben habt, und von dem, was Wir für euch aus der Erde hervorgebracht haben. Und strebt nicht nach dem Mangelhaften davon, indem ihr [davon] gebt, obwohl ihr es nicht anders nehmen würdet, als mit geschlossenen Augen. Und wisse, dass Allah frei von Not und des Lobes würdig ist. Der Satan droht euch mit Armut und befiehlt euch Unmoral, während Allah euch Vergebung von Ihm und Huld verspricht. Und Allah ist allumfassend und allwissend. Er gibt Weisheit, wem Er will, und wem Weisheit gegeben wurde, dem wurde wahrlich viel Gutes gegeben. Und niemand wird sich erinnern, außer denen, die Verstand haben. Und was immer ihr an Ausgaben spendet oder Gelübden macht – wahrlich, Allah weiß es. Und für die Übeltäter gibt es keine Helfer. Wenn ihr eure Almosen offenlegt, sind sie gut; wenn ihr sie aber verbergt und sie den Armen gebt, ist es besser für euch, und Er wird einige eurer Missetaten von euch nehmen. Und Allah ist eures Tuns kundig. Nicht auf euch liegt ihre Rechtleitung, doch Allah leitet recht, wen Er will. Und was immer ihr Gutes spendet, ist für euch selbst, und ihr spendet nichts, außer um Allahs Angesicht zu erbitten. Und was immer ihr an Gutem spendet, es wird euch vollständig zurückgezahlt, und es wird euch kein Unrecht geschehen. [Die Almosen sind] für die Armen, denen auf Allahs Weg die Freiheit genommen wurde und die sich nicht im Land bewegen können. Ein Unwissender würde denken, sie seien aufgrund ihrer Zurückhaltung unabhängig, aber ihr werdet sie an ihrem [charakteristischen] Zeichen erkennen. Sie bitten die Leute nicht beharrlich [oder überhaupt nicht]. Und was immer ihr an Gutem spendet, Allah weiß es wahrlich. Diejenigen, die ihr Vermögen [auf Allahs Weg] bei Nacht und bei Tag, heimlich und öffentlich ausgeben, werden ihren Lohn bei ihrem Herrn haben. Und keine Furcht wird über sie kommen, noch werden sie trauern. Diejenigen, die Zinsen ausgeben, können nicht anders stehen, als jemand, der vom Satan in den Wahnsinn geschlagen wird. Dies ist so, weil sie sagen: „Handel ist [genau] wie Zinsen.“ Aber Allah hat Handel erlaubt und Zinsen verboten. Wer also eine Ermahnung von seinem Herrn erhalten hat und davon ablässt, dem soll das Vergangene bleiben, und seine Angelegenheit liegt bei Allah. Wer aber wieder [zum Zins- oder Wucherhandel] zurückkehrt, das sind die Gefährten des Feuers; ewig werden sie darin verweilen. Allah vernichtet die Zinsen und

vermehrt die Almosen. Und Allah liebt nicht jeden undankbaren Sünder. Diejenigen, die glauben und rechtschaffene Taten tun und das Gebet verrichten und die Zakāh entrichten, haben ihren Lohn bei ihrem Herrn, und sie brauchen sich nicht zu fürchten, noch werden sie trauern. Ihr Gläubigen, fürchtet Allah und verzichtet auf das, was euch an Zinsen noch zusteht, wenn ihr Gläubige seid. Und wenn ihr das nicht tut, dann werdet über einen Krieg von Allah und Seinem Gesandten informiert. Wenn ihr aber bereut, könnt ihr euer Kapital zurückbekommen; ihr tut also weder Unrecht, noch wird euch Unrecht getan. Und wenn jemand in Not ist, dann soll es Aufschub geben bis zu Erleichterung. Wenn ihr aber Almosen gebt, dann ist das besser für euch, wenn ihr es nur wüsstet. Und fürchtet den Tag, an dem ihr zu Allah zurückgebracht werdet. Dann wird jeder Seele das vergolten, was sie verdient hat, und sie werden nicht ungerecht behandelt. Ihr Gläubigen, wenn ihr eine Schuld auf eine bestimmte Frist macht, dann schreibt sie auf. Und ein Schreiber soll sie zwischen euch in Gerechtigkeit aufschreiben. Kein Schreiber soll sich weigern, so aufzuschreiben, wie Allah ihn gelehrt hat. So soll er schreiben, und der Schuldner soll diktieren. Und er soll Allah, seinen Herrn, fürchten und nichts davon auslassen. Wenn aber der Schuldner ein beschränktes Verständnis hat oder schwach ist oder nicht selbst diktieren kann, dann soll sein Vormund in Gerechtigkeit diktieren. Und holt zwei Zeugen aus euren Männern als Zeugen. Und wenn es keine zwei Männer gibt, dann einen Mann und zwei Frauen von denen, die ihr als Zeugen akzeptiert – so dass, wenn eine von ihnen irrt, die andere sie erinnern kann. Und die Zeugen sollen sich nicht weigern, wenn sie gerufen werden. Und scheut euch nicht, es aufzuschreiben, sei es klein oder groß, für seine [bestimmte] Frist. Das ist gerechter in den Augen Allahs und stärker als Beweis und eher geeignet, Zweifel zwischen euch zu vermeiden, außer wenn es sich um eine unmittelbare Transaktion handelt, die ihr untereinander abwickelt. Denn [dann] ist es keine Sünde für euch, wenn ihr es nicht aufschreibt. Und nehmt Zeugen, wenn ihr einen Vertrag abschließt. Kein Schreiber oder Zeuge soll verletzt werden. Denn wenn ihr dies tut, ist es wahrlich [schwerer] Ungehorsam von euch. Und fürchtet Allah. Und Allah lehrt euch. Und Allah weiß über alle Dinge Bescheid. Und wenn ihr auf einer Reise seid und keinen Schreiber finden könnt, dann [sollte] eine Kautions verlangt werden. Und wenn einer von euch einem anderen etwas anvertraut, dann soll der,

dem etwas anvertraut wurde, seine Aufgabe [treu] erfüllen und Allah, seinen Herrn, fürchten. Und verbergt keine Zeugenaussagen, denn wer sie verbirgt – dessen Herz ist wahrlich sündig, und Allah weiß, was ihr tut.“

Die Umsetzung der besprochenen Lektionen wird Ihnen dabei helfen, positive Eigenschaften anzunehmen. Die Annahme positiver Eigenschaften führt zu innerem und körperlichem Frieden.

Finanzielle Angelegenheiten im Islam

Kapitel 2 - Al Baqarah, Verse 261 - 266

مَثْلُ الَّذِينَ يُنفِقُونَ أَمْوَالَهُمْ فِي سَبِيلِ اللَّهِ كَمَثْلٍ حَبَّةٍ أَنْبَتَتْ سَبْعَ سَنَابِلَ فِي كُلِّ سُبْلُوٍّ

مِائَةً حَبَّةً وَاللَّهُ يُصْعِفُ لِمَن يَشَاءُ وَاللَّهُ وَاسِعٌ عَلَيْهِ ﴿٢٦١﴾

الَّذِينَ يُنفِقُونَ أَمْوَالَهُمْ فِي سَبِيلِ اللَّهِ ثُمَّ لَا يُتَبِّعُونَ مَا أَنفَقُوا مَنَّا وَلَا أَذَى لَهُمْ أَجْرُهُمْ عِنْدَ

رَبِّهِمْ وَلَا خَوْفٌ عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ يَحْزَنُونَ ﴿٢٦٢﴾

﴿٢٦٣﴾ قَوْلٌ مَعْرُوفٌ وَمَغْفِرَةٌ خَيْرٌ مِنْ صَدَقَةٍ يَتَبَعَهَا آذَى وَاللَّهُ غَفُورٌ حَلِيمٌ

يَأَيُّهَا الَّذِينَ إِيمَنُوا لَا تُبْطِلُوا صَدَقَاتِكُم بِالْمَنِ وَالْأَذَى كَالَّذِي يُنْفِقُ مَا لَهُ رِثَاءُ النَّاسِ وَلَا

يُؤْمِنُ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ فَمَثُلُهُ كَمَثْلٍ صَفْوَانٍ عَلَيْهِ تَرَابٌ فَأَصَابَهُ وَأَبْلُ فَتَرَكَهُ صَلَدًا

لَا يَقْدِرُونَ عَلَى شَيْءٍ مِمَّا كَسَبُوا وَاللَّهُ لَا يَهْدِي الْقَوْمَ الْكَفَرِينَ ﴿٢٦٤﴾

وَمَثْلُ الَّذِينَ يُنْفِقُونَ أَمْوَالَهُمْ أَبْيَكَاءَ مَرْضَاتٍ اللَّهُ وَتَبَّعَتِهَا مِنْ أَنفُسِهِمْ كَمْثُلٌ
جَهَنَّمَ بِرَبْوَةٍ أَصَابَهَا وَأَبْلَى فَعَاهَتْ أَكْلَهَا ضَعْفَيْنِ فَإِنْ لَمْ يُصِبْهَا وَأَبْلَى فَطَلْلٌ وَاللَّهُ

بِمَا تَعْمَلُونَ بَصِيرٌ

٢٦٥

أَيُوْدُ أَهْدُكُمْ أَنْ تَكُونَ لَهُ جَنَّةٌ مِنْ نَخِيلٍ وَأَعْنَابٍ تَجْرِي مِنْ تَحْتِهَا الْأَنْهَارُ لَهُ فِيهَا
مِنْ كُلِّ الْثَمَرَاتِ وَأَصَابَهُ الْكِبْرُ وَلَهُ ذُرِّيَّةٌ ضَعْفَاءُ فَأَصَابَهَا إِعْصَارٌ فِيهِ نَارٌ فَأَحْرَقَتْ

كَذَلِكَ يُبَيِّنُ اللَّهُ لَكُمْ آلَيَّتِ لَعَلَّكُمْ تَتَفَكَّرُونَ

٢٦٦

„Das Gleichnis derer, die ihr Vermögen auf dem Weg Allahs ausgeben, ist wie ein Korn, das sieben Ähren hervorbringt; in jeder Ähre sind hundert Körner. Und Allah vermehrt [Seine Belohnung], wem Er will. Und Allah ist allumfassend und allwissend.

Diejenigen, die ihr Vermögen für Allahs Sache ausgeben und danach nicht mit Mahnungen oder Schäden belohnen, die sie ausgegeben haben, werden ihren Lohn bei ihrem Herrn haben. Sie werden weder Angst haben, noch werden sie trauern.

Freundliche Worte und Vergebung sind besser als Almosen, auf die eine Verletzung folgt. Und Allah ist frei von Bedürfnissen und nachsichtig.

Ihr Gläubigen! Macht eure Almosen nicht durch Mahnungen oder Verletzungen ungültig, wie es jemand tut, der sein Vermögen ausgibt, um von den Menschen gesehen zu werden, und der nicht an Allah und den Jüngsten Tag glaubt. Sein Beispiel ist wie das eines glatten Steins, auf dem Staub liegt und der von einem Regenguss getroffen wird, der ihn kahl macht. Sie können nichts von dem behalten, was sie erworben haben. Und Allah weist dem ungläubigen Volk nicht den Weg.

Und das Gleichnis derer, die ihr Vermögen ausgeben, um Allahs Wohlwollen und Selbstsicherheit zu erlangen, ist wie ein Garten auf einer Anhöhe, den ein Regenguss trifft und der doppelte Frucht bringt. Und selbst wenn ihn kein Regenguss trifft, genügt ein Nieselregen. Und Allah sieht, was ihr tut.

Möchte einer von euch einen Garten mit Palmen und Weinreben haben, unter denen Flüsse fließen, und in dem er Früchte aller Art hat? Doch er leidet unter dem Alter und hat schwache Nachkommen, und diese werden von einem Wirbelsturm mit Feuer getroffen und verbrennen. So macht Allah euch seine Verse klar, auf dass ihr nachdenken mögt.“

Allah, der Erhabene, spricht über die Wichtigkeit, die Segnungen, die Er den Menschen gewährt hat, gemäß den islamischen Lehren auf die richtige Weise zu nutzen, damit sie in beiden Welten Belohnung, Segen und Seelenfrieden erlangen. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 261:

„ Das Beispiel derjenigen, die ihren Reichtum auf dem Weg Allahs ausgeben ...“

Man muss den Unterschied zwischen den Segnungen, die einem in dieser Welt zuteil werden, und den Segnungen, die man im Paradies empfängt, verstehen. Kapitel 7 Al A'raf, Vers 43:

„... Und man wird ihnen sagen: Dies ist das Paradies, das ihr für eure Taten erben wurdet.““

Wie dieser Vers andeutet, wird ein Muslim das Paradies erben, das heißt, es wird ihm als Geschenk überlassen. Aus diesem Grund können Muslime im Paradies tun und lassen, was sie wollen, da ihnen das Paradies als Eigentum zugesprochen wird. Die Segnungen dieser materiellen Welt wurden den Menschen hingegen als Darlehen und nicht als Geschenk gewährt. Ein Geschenk bedeutet Eigentum, während ein Darlehen bedeutet, dass die Segnung ihrem wahren Eigentümer, nämlich Allah, dem Erhabenen, zurückgegeben werden muss. Die einzige Möglichkeit, die Segnungen dieser materiellen Welt, die den Menschen als Darlehen

gegeben wurden, zurückzugeben, besteht darin, sie auf eine Weise zu verwenden, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es in den islamischen Lehren dargelegt ist. Dies ist in der Tat wahre Dankbarkeit und führt zu mehr Segnungen und Gnade in beiden Welten. Kapitel 14 Ibrahim, Vers 7:

„...Wenn du dankbar bist, werde ich deine Gunst sicherlich erhöhen...“

Die weltlichen Segnungen, die den Menschen als Darlehen gewährt wurden, müssen freiwillig oder unter Zwang an ihren wahren Besitzer, Allah, den Erhabenen, zurückgegeben werden. Wenn sie freiwillig zurückgegeben werden, werden sie mit reichlicher Belohnung gesegnet, aber wenn sie mit Zwang zurückgegeben werden, beispielsweise durch ihren Tod, werden diese Segnungen sowohl in dieser Welt als auch im Jenseits zu einer Last für sie.

Für Muslime ist es von entscheidender Bedeutung, den Unterschied zwischen einem Geschenk und einem Darlehen zu verstehen, damit sie ermutigt werden, die Segnungen dieser materiellen Welt auf die richtige Weise zu nutzen.

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 261:

„ Das Beispiel derjenigen, die ihren Reichtum auf dem Weg Allahs ausgeben ...“

Als Erstes muss man beachten, dass eine gute Absicht erforderlich ist, um diese Belohnung zu erhalten. Die Absicht ist die innere Grundlage des Islam, genau wie das Verdienen und Verwenden des Erlaubten die äußere Grundlage des Islam ist. Beide müssen richtig sein, damit man eine Belohnung erhält. Wie in diesem Vers angegeben, muss man daher sicherstellen, dass man handelt, um Allah, den Erhabenen, zu gefallen. Wer aus einem anderen Grund handelt, wird keine Belohnung erhalten. Dies wurde in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 3154, gewarnt. Ein positives Zeichen einer guten Absicht ist, dass man keine Belohnung oder Dankbarkeit von Menschen erwartet oder darauf hofft.

Darüber hinaus muss man die Segnungen, die einem gewährt wurden, wie etwa Reichtum, gemäß den Lehren des Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, nutzen, um in beiden Welten Belohnung, Segen und Seelenfrieden zu erlangen. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 261:

„ Das Beispiel derjenigen, die ihren Reichtum auf dem Weg Allahs ausgeben, ist wie ein Kornsamen, aus dem sieben Ähren wachsen ...“

Es ist wichtig zu beachten, dass, genau wie eine Pflanze langsam wächst, die Belohnung und der Segen eines Menschen ihn gemäß dem Zeitplan Allahs, des Erhabenen, erreichen und nicht gemäß seinem eigenen Zeitplan. Leider erwarten viele Muslime, die gute Taten vollbringen, eine sofortige Belohnung, was nicht immer der Fall ist, da Allah, der Erhabene, die Menschen gemäß Seinem Zeitplan belohnt und segnet, was für sie in beiden Welten am besten ist. Ein Teil des Strebens, Allah, dem Erhabenen, zu gehorchen, besteht also darin, bei guten Taten geduldig zu bleiben und nicht sofortigen Segen und Belohnung zu erwarten. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 216:

„...Aber vielleicht hasst ihr etwas und es ist gut für euch; und vielleicht liebt ihr etwas und es ist schlecht für euch. Und Allah weiß es, ihr aber wisst es nicht.“

In den Lehren des Islam werden für rechtschaffene Taten unterschiedliche Belohnungsbeträge angegeben. Einige Lehren empfehlen eine zehnfache Belohnung, andere eine siebenhundertfache und in manchen Fällen eine Belohnung, die nicht gezählt werden kann. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 261:

„Das Gleichnis derer, die ihr Vermögen auf dem Weg Allahs ausgeben, ist wie ein Korn, das sieben Ähren hervorbringt; in jeder Ähre sind hundert Körner. Und Allah vermehrt [Seine Belohnung], wem Er will ...“

Diese unterschiedliche Belohnung hängt von der Aufrichtigkeit des Einzelnen ab. Je aufrichtiger eine Person ist, desto mehr wird sie belohnt. Das heißt, je mehr sie rechtschaffene Taten im Namen Allahs, des Erhabenen, vollbringt, desto mehr wird sie belohnt. Beispielsweise wird jemand, der nur handelt, um Allah, dem Erhabenen, zu gefallen, ohne einen rechtmäßigen weltlichen Segen zu erstreben, mehr Belohnung erhalten als jemand, der handelt, um Allah, dem Erhabenen, zu gefallen, und einen rechtmäßigen weltlichen Segen sucht. Darüber hinaus kann sich die Belohnung erhöhen, je mehr jemand die ihm gewährten Segnungen, wie z. B. Reichtum, für Dinge verwendet, die direkt im Heiligen Quran und in den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, erwähnt werden, z. B. wenn er Reichtum für Waisen und Witwen ausgibt.

Man muss daher sicherstellen, dass sie gute Absichten haben, sich bemühen, so aufrichtig wie möglich zu sein und gemäß den Lehren des Islam zu handeln, da Allah, der Erhabene, sich ihrer Absichten, Worte und Taten voll bewusst ist und sie entsprechend entschädigen wird. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 261:

„...Und Allah ist allumfassend und allwissend.“

So wie ein Bauer, der eine Ernte anpflanzt, sich ständig darum kümmern muss, um davon zu profitieren, so muss auch derjenige, der gute Taten vollbringt, diese bewahren, um in beiden Welten seine Belohnung zu erhalten. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 262:

„Diejenigen, die ihr Vermögen für Allahs Zwecke ausgeben und dann nicht daran erinnern oder ihnen Schaden zufügen, werden ihren Lohn bei ihrem Herrn haben ...“

Man sollte es vermeiden, andere an die Gefälligkeiten zu erinnern, die man ihnen erwiesen hat. Dies ist ein klarer Beweis für die eigene Unaufrechtheit gegenüber Allah, dem Erhabenen. Darüber hinaus sollte man es vermeiden, die guten Dinge, die man anderen angetan hat, zu nutzen, um sie zu beleidigen, in Verlegenheit zu bringen oder zu beschämen, insbesondere vor anderen. Dies ist ein Zeichen von Stolz, da diese Person glaubt, sie sei der Person, der sie geholfen hat, überlegen und sie deshalb herabsetzt. Wie bereits erwähnt, ist es wichtig, sich immer daran zu erinnern, dass alle Segnungen, die man besitzt, wie z. B. Reichtum, einem von Allah, dem Erhabenen, als Darlehen und nicht als Geschenk gewährt wurden. Ein Darlehen muss seinem Besitzer zurückgezahlt werden. Die Art und Weise, wie man das Darlehen zurückzahlt, das einem von Allah, dem Erhabenen, gewährt wurde, besteht darin, es auf eine Weise zu verwenden, die Ihm gefällt. Daher zahlt derjenige, der den Bedürftigen hilft, nur die Schuld zurück, die er Allah, dem Erhabenen, schuldet. Wenn man sich daran erinnert, wird man sich nicht so verhalten, als würde man Allah, dem Erhabenen, oder der bedürftigen Person einen Gefallen tun. In Wirklichkeit hat Allah, der Erhabene, sie begünstigt, indem er ihnen weltliche Segnungen gewährte und ihnen die Möglichkeit gab, unzählige Belohnungen zu erlangen, indem sie den Bedürftigen halfen. Darüber hinaus hat die bedürftige Person dem Geber einen Gefallen getan, indem sie dessen Hilfe annahm. Wenn jede bedürftige Person die Hilfe anderer ablehnt, wie soll man dann die Belohnung erhalten, die in den göttlichen Lehren erwähnt wird? Wenn man

sich an diese Punkte erinnert, wird man seine Belohnung nicht zerstören, indem man die falsche Absicht und Haltung annimmt.

Wer die richtige Haltung einnimmt und sich daher bemüht, Allah, dem Erhabenen, aufrichtig zu gehorchen, indem er die ihm gewährten Segnungen richtig nutzt, wie es in der islamischen Lehre dargelegt ist, wird in beiden Welten mit Seelenfrieden gesegnet sein. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 262:

„Diejenigen, die ihr Vermögen auf dem Weg Allahs ausgeben und danach nicht mit Mahnungen oder Schäden belohnen, die sie ausgegeben haben, werden ihren Lohn bei ihrem Herrn haben. Sie werden weder Angst haben, noch werden sie trauern.“

Seelenfrieden kann nur auf diese Weise erreicht werden, da Allah, der Erhabene, allein das Wissen besitzt, der Menschheit den perfekten Verhaltenskodex zu geben, nach dem sie leben kann, damit sie einen ausgeglichenen geistigen und körperlichen Zustand erreichen. Darüber hinaus kann nur Er einem Menschen beibringen, wie er alles und jeden in seinem Leben an den richtigen Platz bringt und sich gleichzeitig angemessen auf seine Verantwortung im Jenseits vorbereitet. All diese Dinge führen zu Seelenfrieden in beiden Welten. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Egal, wie viel Wissen die Menschen erlangen, sie werden aufgrund mangelnden Wissens, mangelnder Voraussicht und Vorurteile nie in der Lage sein, einen Verhaltenskodex zu entwickeln, der zu innerem Frieden führt. Daher muss man die Lehren des Islam akzeptieren und danach handeln, auch wenn sie den eigenen Wünschen widersprechen. Man muss sich wie ein kluger Patient verhalten, der den medizinischen Rat seines Arztes akzeptiert und befolgt, weil er weiß, dass dies das Beste für ihn ist, auch wenn ihm bittere Medikamente und ein strenger Diätplan verschrieben werden. So wie dieser Patient eine gute körperliche Gesundheit erreicht, wird die Person, die die Lehren des Islam akzeptiert und danach handelt, in beiden Welten inneren Frieden erlangen. Obwohl die Patienten in den meisten Fällen die Wissenschaft hinter den ihnen verschriebenen Medikamenten nicht verstehen und daher ihrem Arzt blind vertrauen, fordert Allah, der Erhabene, die Menschen auf, über die Lehren des Islam nachzudenken, damit sie ihre positiven Auswirkungen auf ihr Leben schätzen können. Er erwartet nicht, dass die Menschen den Lehren des Islam blind vertrauen, sondern möchte, dass sie ihre Wahrhaftigkeit anhand ihrer klaren Beweise erkennen. Dies erfordert jedoch, dass eine Person eine unvoreingenommene und offene Einstellung an den Lehren des Islam annimmt. Kapitel 12 Yusuf, Vers 108:

„Sprich: Dies ist mein Weg. Ich lade mit Einsicht zu Allah ein, ich und diejenigen, die mir folgen ...“

Darüber hinaus kontrolliert Allah, der Erhabene, allein die spirituellen Herzen der Menschen, die Wohnstätte des Seelenfriedens. Er allein entscheidet, wer ihn erlangt und wer nicht. Kapitel 53 An Najm, Vers 43:

„Und dass Er es ist, der einen zum Lachen und Weinen bringt.“

Und es ist klar, dass Allah, der Erhabene, nur denen Seelenfrieden schenkt, die die Segnungen, die er ihnen gewährt hat, richtig nutzen.

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 262:

„...und sie werden keine Furcht haben, noch werden sie trauern.“

Es ist wichtig zu beachten, dass dies nicht bedeutet, dass eine Person in dieser Welt keinem Stress und keinen Schwierigkeiten ausgesetzt sein wird, da dies unvermeidlich ist und Teil der Prüfung des Lebens in dieser Welt ist. Dieser Vers bezieht sich darauf, dass einem Seelenfrieden gewährt wird, sodass man nicht von dem Stress, der Angst und den Schwierigkeiten, denen man in dieser Welt ausgesetzt ist, überwältigt wird. Infolgedessen wird man jede Situation erfolgreich meistern, egal ob es sich

um gute oder schlechte Zeiten handelt, während man Seelenfrieden hat und in beiden Welten unzählige Belohnungen erhält. Kapitel 39 Az Zumar, Vers 10:

„...dem Geduldigen wird seine Belohnung ohne Rechenschaft [d. h. ohne Begrenzung] gegeben.“

Eine Person hingegen, die Allah, dem Erhabenen, nicht gehorcht und infolgedessen die Segnungen missbraucht, die ihr gewährt wurden, und Dinge und Menschen in ihrem Leben verlegt, wird keinen inneren Frieden finden. Infolgedessen wird sie von jeder schwierigen Situation, der sie gegenübersteht, überwältigt, was wiederum ihren Stress und ihre Angst steigert, bis sie tiefer in psychische Probleme wie Depressionen, Drogenabhängigkeit und Selbstmordtendenzen verfällt, selbst wenn sie Momente des Vergnügens erlebt. Kapitel 9 At Tawbah, Vers 82:

„So lasst sie ein wenig lachen und [dann] viel weinen als Entschädigung für das, was sie verdient haben.“

Kapitel 20 Taha, Verse 124-126:

„Und wer sich von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird ein bedrückendes Leben bevorstehen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind wieder auferstehen lassen.“ Er wird sagen: „Mein Herr, warum hast Du mich blind wieder auferstehen lassen, wo ich doch sehend war?“ Er wird sagen: „So kamen Unsere Zeichen zu euch, und ihr vergaßt sie, und so werdet auch ihr heute vergessen sein.“

Allah, der Erhabene, erklärt dann eine Realität, die verstanden und entsprechend gehandelt werden muss. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 263:

„Freundliche Worte und Vergebung sind besser als Wohltätigkeit, auf die eine Verletzung folgt ...“

Es ist weitaus besser, wenn sich eine Person durch freundliche Worte von ihrer Hilfe entschuldigt, als wenn sie unaufrechtig hilft und dabei irgendeine Art von Dankbarkeit oder Entschädigung erwartet, anstatt auf eine Belohnung von Allah, dem Erhabenen, zu hoffen. Eine Person darf sich niemals unhöflich gegenüber jemandem verhalten, der sie um Hilfe bittet. Wenn sie nicht in der Lage ist, anderen zu helfen, sollte sie sich freundlich entschuldigen und zumindest versuchen, der bedürftigen Person zu versichern, dass Allah, der Erhabene, ihr auf die eine oder andere Weise helfen wird, solange sie geduldig bleibt. Man muss kein Gelehrter sein, um anderen dies freundlich zu raten. Darüber hinaus kann man die bedürftige Person auch an jemand anderen oder eine Organisation verweisen, die ihr möglicherweise helfen kann. Sich auf diese Weise zu verhalten ist eine gute Tat, auch wenn man jemandem nicht auf andere Weise helfen kann, beispielsweise durch finanzielle Hilfe. Wie bereits erwähnt, ist es wichtig zu

beachten, dass jemand, der anderen hilft, weder Allah, dem Erhabenen, noch der bedürftigen Person einen Gefallen tut, sondern nur sich selbst einen Vorteil verschafft. Kapitel 45 Al Jathiyah, Vers 15:

„Wer eine gute Tat tut, der tut sie für sich selbst; und wer Böses tut, der tut sie gegen sich selbst. Dann werdet ihr zu eurem Herrn zurückgebracht.“

Allah, der Erhabene, ist vollkommen frei von Bedürfnissen und unabhängig von der Schöpfung und wird dem Bedürftigen auf andere Weise helfen, wenn ein Mensch die von Allah, dem Erhabenen, gewährte Gelegenheit versäumt, eine Belohnung zu erlangen, indem er dem Bedürftigen hilft, sofern er die Mittel dazu besitzt. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 263:

„...Und Allah ist frei von Not...“

Und Kapitel 11 Hud, Vers 6:

„Und es gibt kein Geschöpf auf der Erde, dessen Versorgung nicht bei Allāh liegt, und Er kennt seinen Wohnort und seinen Aufbewahrungsort. Alles steht in einem klaren Verzeichnis.“

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 263:

„...Und Allah ist frei von Not und nachsichtig.“

Es ist sowohl für die Person, die um Hilfe gebeten wird, als auch für die bedürftige Person von entscheidender Bedeutung, Nachsicht zu zeigen. Die Person, die um Hilfe gebeten wird, sollte darauf beharren, anderen im Sinne ihrer Möglichkeiten um Allahs willen, des Erhabenen, zu helfen, im Vertrauen darauf, dass Er sie mit weitaus mehr entschädigen wird, als sie ausgegeben haben. Kapitel 34 Saba, Vers 39:

„Sprich: „Wahrlich, mein Herr gewährt den Unterhalt, wem von seinen Dienern Er will, und beschränkt ihn für ihn. Doch was auch immer ihr [für Seine Sache] ausgibt, Er wird es euch zurückerstatten. Und Er ist der beste Versorger.““

Wenn sie nicht in der Lage sind, anderen zu helfen, müssen sie Nachsicht gegenüber einer bedürftigen Person zeigen, die sie beharrlich dafür kritisiert, dass sie ihnen nicht helfen. Ein Muslim muss sich daran erinnern, dass sein Lebensziel darin besteht, Allah, den Erhabenen, zufriedenzustellen, nicht die Menschen. Wenn also jemand sie dafür kritisiert, dass sie einer bedürftigen Person nicht helfen, müssen sie geduldig bleiben und dürfen nicht harsch reagieren.

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 263:

„...Und Allah ist frei von Not und nachsichtig.“

Die bedürftige Person muss Nachsicht zeigen, indem sie in ihrer Not geduldig bleibt und fest daran glaubt, dass es ihre Aufgabe ist, die ihr gegebenen Mittel, wie etwa ihre körperliche Stärke, zu nutzen, um alle Schwierigkeiten, mit denen sie konfrontiert ist, gemäß den Lehren des Islam zu lösen und dann geduldig auf die Erlösung durch Allah, den Erhabenen, zu warten. Kapitel 94 Ash Sharh, Vers 6:

„In der Tat wird mit der Not Erleichterung einhergehen.“

Darüber hinaus müssen sie bedenken, dass Allah, der Erhabene, einen Menschen nicht mit mehr prüft, als er ertragen kann. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 286:

„Allāh verlangt von keiner Seele mehr, als ihre Fähigkeit es zulässt ...“

Sich an diese Dinge zu erinnern wird einem helfen, in schwierigen Zeiten Nachsicht zu zeigen.

Wenn Allah, der Erhabene, die Gläubigen im Heiligen Quran aufruft, ist sein Ruf oft mit der Verwirklichung ihres verbalen Glaubensbekenntnisses verbunden. Dies liegt daran, dass ein verbales Glaubensbekenntnis ohne Taten im Islam sehr wenig Wert hat. Taten sind der Beweis und die Belege, die man erbringen muss, um in beiden Welten Belohnung und Gnade zu erlangen. So wie ein Obstbaum nur dann nützlich ist, wenn er Früchte trägt, ist auch der Glaube nur dann nützlich, wenn er gute Taten hervorbringt. In diesem Fall erinnert Allah, der Erhabene, die Muslime daran, bei all ihren Taten die richtige Absicht an den Tag zu legen, insbesondere wenn sie anderen helfen. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 264:

„ Ihr Gläubigen! Macht eure Almosen nicht durch Mahnungen oder Verletzungen ungültig, wie es jemand tut, der sein Vermögen nur ausgibt, um von den Menschen gesehen zu werden, und nicht an Allah und den Jüngsten Tag glaubt ...“

Wie bereits erwähnt, sind die Erinnerung an die Gefälligkeiten, die man ihnen erwiesen hat, oder das Zufügen von Schaden, beispielsweise indem man sie in Verlegenheit bringt, klare Zeichen dafür, dass man nicht gehandelt hat, um Allah, dem Erhabenen, zu gefallen. Allah, der Erhabene, macht deutlich, dass derjenige, der Gutes tut, um Menschen zu gefallen,

genauso ist wie derjenige, der nicht an Allah, den Erhabenen, und seine Belohnung am Tag des Jüngsten Gerichts glaubt. Infolgedessen handelt diese Person nur, um Menschen zu gefallen, da sie kein anderes Ziel hat, nach dem sie streben kann, wie etwa Allah, dem Erhabenen, zu gefallen oder sich auf den Tag des Jüngsten Gerichts vorzubereiten. Daher ist es für einen Muslim von entscheidender Bedeutung, die Einstellung zu vermeiden, Gutes für jemand anderen als Allah, den Erhabenen, zu tun, da dies ein klares Zeichen dafür ist, dass er nicht wirklich an Allah, den Erhabenen, oder an seine Verantwortung am Tag des Jüngsten Gerichts glaubt, selbst wenn er verbal das Gegenteil behauptet. Das bedeutet, dass derjenige, der die richtige Einstellung hat, nur handeln wird, um Allah, dem Erhabenen, zu gefallen und sich praktisch auf seine Verantwortung am Tag des Jüngsten Gerichts vorzubereiten.

Allah, der Erhabene, betont dann den Verlust, der entsteht, wenn man eine schlechte Absicht hegt. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 264:

„...Sein Beispiel ist wie das eines [großen] glatten Steins, auf dem Staub liegt und der von einem Regenguss getroffen wird, der ihn kahl hinterlässt. Sie sind nicht in der Lage, etwas von dem zu behalten, was sie verdient haben...“

Das bedeutet, dass derjenige, der eine schlechte Absicht hegt, also etwas Gutes tut, aus einem anderen Grund als um Allah, dem Erhabenen, zu gefallen, seine Bemühungen und Belohnung vergeudet und in beiden Welten mit nichts dasteht. Infolgedessen wird diese Person die Ressourcen, die ihr in dieser Welt gewährt wurden, nicht genießen und

auch keine Belohnung erhalten, wenn sie sie aufgrund ihrer schlechten Absicht auf die richtige Weise verwendet. Das ist ein großer Verlust. Diese Person war besser dran, wenn sie die Ressourcen, die ihr gewährt wurden, auf andere rechtmäßige Weise verwendete, die ihr gefiel, als sie mit schlechter Absicht für gute Dinge wie Wohltätigkeit zu verwenden. Darüber hinaus wird Allah, der Erhabene, aufgrund ihrer schlechten Absicht, Menschen zu gefallen, ihre Unaufrechtheit schließlich anderen offenbaren, was dazu führen wird, dass die Menschen den Respekt und die Liebe zu ihnen verlieren. Und was auch immer sie mit schlechter Absicht Gutes getan haben, wird von den Menschen auch leicht vergessen werden, da Allah, der Erhabene, unaufrechte Taten nicht lange in den Herzen der Menschen lebendig bleiben lässt. Dies ist ganz offensichtlich, wenn man über die Geschichte nachdenkt und darüber, wie Er die aufrichtigen Taten der Menschen am Leben hielt, während die unaufrechten Taten der Menschen schnell vergessen wurden, selbst wenn es sich um größere Taten handelte, wie etwa den Bau eines Krankenhauses. Und da die Menschen im Allgemeinen undankbar sind, werden sie die Bemühungen der Person, die Gutes tut, um ihnen zu gefallen, nicht wirklich wertschätzen. Dies wird die Person nur verbittert und traurig machen. Dies wird sie weiter daran hindern, inneren Frieden zu erlangen. Daher führt die Annahme einer schlechten Absicht nur dazu, dass man in beiden Welten seine Energie, Zeit, Ressourcen und Belohnung verschwendet. Kapitel 18 Al Kahf, Verse 103-104:

„Sprich: „Sollen wir [die Gläubigen] dir von den größten Verlierern hinsichtlich ihrer Taten berichten? [Das sind] diejenigen, deren Anstrengung im weltlichen Leben vergeblich ist, während sie meinen, sie seien in ihrer Arbeit erfolgreich.“

Wie in Vers 264 gewarnt wird, glaubt derjenige, der eine schlechte Absicht hegt, nicht wirklich an Allah, den Erhabenen, und seine Verantwortung am Tag des Jüngsten Gerichts, und daher wird diese Person in keiner Situation dieser Welt den Weg zum Seelenfrieden finden. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 264:

„...Und Allah weist dem ungläubigen Volk nicht den Weg.“

Dies ist eine Warnung an denjenigen, der gute Taten mit bösen Absichten vollbringt, selbst wenn er behauptet, Muslim zu sein. Der Glaube ist wie eine Pflanze, die mit guten Taten genährt werden muss, die auf guten Absichten beruhen. So wie eine Pflanze, die keine Nahrung, wie etwa Wasser, bekommt, sterben wird, so kann es auch mit dem Glauben einer Person enden, die es versäumt, ihren Glauben mit guten Taten zu nähren, die auf guten Absichten beruhen.

Allah, der Erhabene, erklärt dann den Nutzen davon, die Segnungen, die einem gewährt wurden, richtig zu nutzen, wie es in den islamischen Lehren dargelegt ist, mit der richtigen Absicht, nämlich Ihm zu gefallen und sich angemessen auf den Tag des Gerichts vorzubereiten. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 265:

„Und das Beispiel derjenigen, die ihr Vermögen ausgeben, um Allāhs Zustimmung zu erlangen und sich selbst zu versichern ...“

Sich selbst zu versichern bedeutet, dass diese Person, wenn sie die richtige Absicht hat, fest an Allah, den Erhabenen, und an ihre Verantwortung am Tag des Jüngsten Gerichts glaubt. Das bedeutet, dass die richtige Absicht ein Zeichen ihres festen Glaubens ist. Man muss daher danach streben, Gewissheit im Glauben zu erlangen, da dies einem dabei helfen wird, seine Absicht, seine Rede und seine Taten jederzeit zu korrigieren. Gewissheit im Glauben wird erreicht, wenn man die klaren Beweise des Islam lernt und danach handelt, die im Heiligen Koran und in den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, erörtert werden. Je stärker der Glaube einer Person ist, desto aufrichtiger wird sie Allah, dem Erhabenen, gehorchen und sich auf ihre Verantwortung am Tag des Jüngsten Gerichts vorbereiten. Dazu gehört, die Segnungen, die ihr gewährt wurden, richtig zu nutzen, wie es in den islamischen Lehren dargelegt ist. Dies führt zu einem ausgeglichenen geistigen und körperlichen Zustand und hilft einem, alles und jeden in seinem Leben richtig zu platzieren. Dies führt zu Seelenfrieden in beiden Welten. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Wenn man die islamischen Lehren ignoriert, wird man nur dazu ermutigt, falsche Absichten zu verfolgen und die Segnungen, die einem gewährt wurden, zu missbrauchen. Dies führt zu einem unausgeglichenen geistigen

und körperlichen Zustand und führt dazu, dass man alles und jeden in seinem Leben falsch einordnet. Dies wiederum verhindert, dass man in beiden Welten inneren Frieden findet.

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 265:

„Und das Gleichnis derer, die ihr Vermögen ausgeben, um Allāhs Wohlwollen zu erlangen und sich selbst eine Belohnung zu sichern, ist wie ein Garten auf einer Anhöhe, den ein Regenguss trifft, so dass er seine Früchte doppelt bringt. Und selbst wenn ihn kein Regenguss trifft, genügt ein Nieselregen ...“

Das in diesem Vers erwähnte Doppel könnte sich auf die Belohnung, Gnade und den Seelenfrieden beziehen, die man in beiden Welten erhält, wenn man auf die richtige Weise und mit der richtigen Absicht handelt. Darüber hinaus gilt, wie bereits erwähnt, dass man umso mehr Belohnung erhält, je aufrichtiger die Absicht ist. Beispielsweise wird derjenige, der nur handelt, um Allah, dem Erhabenen, zu gefallen, ohne einen rechtmäßigen weltlichen Segen zu wünschen, mehr Belohnung erhalten als derjenige, der handelt, um Allah, dem Erhabenen, zu gefallen, und einen rechtmäßigen weltlichen Segen sucht.

Diese Verse enden damit, dass Allah, der Erhabene, die Menschen daran erinnert, dass Er sie in beiden Welten entsprechend entschädigen wird, wenn Er ihre Absichten und Taten sieht. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 265:

„...Und Allah sieht, was ihr tut.“

Daher muss sichergestellt werden, dass die eigenen Absichten, Worte und Taten stets richtig sind. Andernfalls sind die eigenen Bemühungen, die eigene Zeit und die eigene Belohnung in beiden Welten verschwendet.

Allah, der Erhabene, fasst die Lehren der wichtigsten besprochenen Verse in einem Gleichnis zusammen. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 266:

„Möchte einer von euch einen Garten mit Palmen und Weinreben haben, unter denen Flüsse fließen und in dem er Früchte aller Art hat? Doch er wird vom Alter heimgesucht und hat schwache [d. h. unreife] Nachkommen, und sie werden von einem Wirbelsturm mit Feuer getroffen und verbrennen ...“

Dieses Gleichnis könnte bedeuten, dass, wenn jemand unaufrechte Taten begeht, all seine Bemühungen, weltlichen Errungenschaften, Mittel und Belohnungen vergeudet sind und ihm in der Not, wie etwa in weltlichen

Schwierigkeiten, zur Zeit des Todes, im Grab oder am Tag des Jüngsten Gerichts, nichts nützen. Kapitel 18 Al Kahf, Verse 103-104:

„Sprich: „Sollen wir [die Gläubigen] dir von den größten Verlierern hinsichtlich ihrer Taten berichten? [Das sind] diejenigen, deren Anstrengung im weltlichen Leben vergeblich ist, während sie meinen, sie seien in ihrer Arbeit erfolgreich.“

Und Kapitel 25 Al Furqan, Vers 23:

„Und Wir werden ihnen nahe kommen mit dem, was sie an Taten getan haben, und sie wie zerstreuten Staub machen.“

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 266:

„Möchte einer von euch einen Garten mit Palmen und Weinreben haben, unter denen Flüsse fließen und in dem er Früchte aller Art hat? Doch er wird vom Alter heimgesucht und hat schwache [d. h. unreife] Nachkommen, und sie werden von einem Wirbelsturm mit Feuer getroffen und verbrennen ...“

Da die Hauptverse einen dazu ermutigen, die Segnungen, die einem gewährt wurden, gemäß den Lehren des Islam richtig zu nutzen, damit man in beiden Welten Seelenfrieden erlangt, könnte sich dieses Gleichnis auch auf denjenigen beziehen, der die Segnungen, die ihm gewährt wurden, für eitle und sündige Dinge missbraucht und dessen Einstellung dazu führt, dass er alles und jeden in seinem Leben falsch einordnet, während er es versäumt, sich ausreichend auf den Tag des Jüngsten Gerichts vorzubereiten. Als Folge seiner Einstellung wird alles in seinem Leben, wie zum Beispiel seine Verwandten, für ihn zu einer Quelle von Stress, Angst und Ärger, weil sie in seinem Leben missbraucht und falsch eingeordnet wurden. Diese Person erlangt in dieser Welt keinen Seelenfrieden, selbst wenn sie viele weltliche Dinge besitzt, wie zum Beispiel Reichtum. Kapitel 9 At Tawbah, Vers 82:

„So lasst sie ein wenig lachen und [dann] viel weinen als Entschädigung für das, was sie verdient haben.“

Und in Momenten der Not, beispielsweise wenn sie mit einer weltlichen Schwierigkeit konfrontiert sind, gibt ihnen keiner ihrer Besitztümer die emotionale Unterstützung, die sie brauchen, um die Schwierigkeit zu überwinden. Und wenn sie im Jenseits ankommen und Rechenschaft ablegen müssen, werden sie, da sie sich nicht praktisch darauf vorbereitet haben, mit leeren Händen zurückbleiben, genau wie der alte Mann in der Parabel.

Daher muss man sicherstellen, dass man diese Folgen vermeidet, indem man die Segnungen, die einem gewährt wurden, aufrichtig und richtig nutzt, wie es in den islamischen Lehren dargelegt ist, damit man einen ausgeglichenen geistigen und körperlichen Zustand erreicht und alles und jeden in seinem Leben richtig einordnet, während man sich praktisch auf seine Verantwortung im Jenseits vorbereitet. Dies führt zu Seelenfrieden in beiden Welten. Aber wie am Ende von Vers 266 angedeutet, werden nur diejenigen davon profitieren, die unvoreingenommen über die Lehren des Islam nachdenken. Diejenigen hingegen, die die islamischen Lehren ignorieren oder den Heiligen Koran in einer Sprache rezitieren, die sie nicht verstehen, werden nicht von seinen Lehren und Lektionen profitieren, da sie nicht in der Lage sein werden, über seine Lehren nachzudenken oder sie in ihrem Leben anzuwenden. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 266:

„... Auf diese Weise macht Allah euch seine Verse klar, auf dass ihr nachdenken mögt.“

Kapitel 2 – Al Baqarah, Verse 267 -274

يَأَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا أَنْفَقُوا مِنْ طِبَّتِ مَا كَسَبْتُمْ وَمِمَّا أَخْرَجْنَا لَكُمْ مِنَ الْأَرْضِ وَلَا
تَيَمَّمُوا الْخَيْثَ مِنْهُ تُنْفِقُونَ وَلَا سُتُّمْ بِعَاجِزِيهِ إِلَّا أَنْ تُغْمِضُوا فِيهِ وَاعْلَمُوا أَنَّ اللَّهَ غَنِيٌّ

حَمِيدٌ

الشَّيْطَنُ يَعِدُكُمُ الْفَقْرَ وَيَأْمُرُكُمْ بِالْفَحْشَاءِ وَاللَّهُ يَعِدُكُمْ مَغْفِرَةً مِنْهُ وَفَضْلًا

وَاللَّهُ وَاسِعٌ عَلَيْهِ

يُؤْتِي الْحِكْمَةَ مَنْ يَشَاءُ وَمَنْ يُؤْتَ الْحِكْمَةَ فَقَدْ أُوتَى خَيْرًا كَثِيرًا وَمَا

يَذَّكَّرُ إِلَّا أُولُو الْأَلْبَابِ

وَمَا آنفَقْتُمْ مِنْ نَفَقَةٍ أَوْ نَذَرْتُمْ مِنْ شَدْرٍ فَإِنَّ اللَّهَ يَعْلَمُهُ وَمَا لِظَالِمِينَ مِنْ

أَنْصَارٍ

إِنْ تُبْدُوا الصَّدَقَاتِ فَيَعْلَمُ مَا هِيَ وَإِنْ تُخْفُوهَا وَتُؤْتُوهَا الْفُقَرَاءُ فَهُوَ خَيْرٌ لَكُمْ

وَيُكَفِّرُ عَنْكُمْ مِنْ سَيِّئَاتِكُمْ وَاللَّهُ بِمَا تَعْمَلُونَ خَيْرٌ

* لَيْسَ عَلَيْكَ هُدَى لَهُمْ وَلَا كَيْنَ اللَّهُ يَهْدِي مَنْ يَشَاءُ وَمَا تُنْفِقُوا مِنْ خَيْرٍ

فَلَا نَفْسٌ كُمْ وَمَا تُنْفِقُونَ إِلَّا أَبْتِغَاءَ وَجْهِ اللَّهِ وَمَا تُنْفِقُوا مِنْ خَيْرٍ يُوَفَّ

إِلَيْكُمْ وَأَنْتُمْ لَا تُظْلَمُونَ

لِلْفَقَرَاءِ الَّذِينَ أُخْصِرُوا فِي سَبِيلِ اللَّهِ لَا يَسْتَطِيعُونَ ضَرَبًا فِي
 الْأَرْضِ يَحْسَبُهُمُ الْجَاهِلُ أَغْنِيَاءَ مِنْ التَّعْفِ تَعْرِفُهُمْ بِسِيمَهُمْ لَا
 يَسْعَوْنَ النَّاسَ إِلَيْهَا فَمَا تُنْفِقُوا مِنْ خَيْرٍ فَإِنَّ اللَّهَ بِهِ عَلِيمٌ
 الَّذِينَ يُنْفِقُونَ أَمْوَالَهُمْ بِالْأَيْمَلِ وَالنَّهَارِ سِرًّا وَعَلَانِيَةً فَلَهُمْ أَجْرٌ هُمْ عِنْدَ
 رَبِّهِمْ وَلَا خَوْفٌ عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ يَحْزَنُونَ

„Ihr Gläubigen, gebt von den guten Dingen aus, die ihr erworben habt, und von dem, was Wir für euch aus der Erde hervorgebracht haben. Und trachtet nicht danach, davon Mangelhaftes zu tun, indem ihr es ausgibt, obwohl ihr es selbst nur mit geschlossenen Augen nehmen würdet. Und wisst, dass Allah frei von Bedürfnissen und lobenswert ist.“

Satan droht euch mit Armut und befiehlt euch, unmoralisch zu sein, während Allah euch seine Vergebung und Gnade verspricht. Und Allah ist allumfassend und allwissend.

Er gibt Weisheit, wem Er will, und wem Weisheit gegeben wurde, dem wurde wahrlich viel Gutes gegeben. Und niemand wird sich erinnern, außer den Verständigen.

Und was immer ihr an Ausgaben spendet oder an Gelübden ablegt, Allah weiß es. Und die Ungerechten haben keine Helfer.

Wenn ihr eure Almosen öffentlich gebt, ist das gut. Wenn ihr sie aber verbergt und den Armen gebt, ist das besser für euch. Und Er wird einige eurer Sünden von euch nehmen. Und Allah weiß, was ihr tut.

Nicht euch obliegt ihre Rechtleitung, sondern Allah leitet, wen Er will. Und was ihr an Gutem spendet, das ist für euch selbst, und ihr spendet nichts, außer um Allahs Angesicht zu erbitten. Und was ihr an Gutem spendet, es

wird euch vollständig zurückgezahlt, und euch wird kein Unrecht geschehen.

[Die Almosen sind] für die Armen, denen auf Allahs Weg keine Freiheit gewährt wird und die sich nicht auf der Erde bewegen können. Ein Unwissender würde meinen, sie seien aufgrund ihrer Zurückhaltung unabhängig, doch ihr werdet sie an ihrem Merkmal erkennen. Sie bitten die Leute nicht beharrlich um etwas. Und was immer ihr an Gute spendet, Allah weiß es wohl.

Diejenigen, die ihren Besitz [auf Allahs Weg] bei Nacht und bei Tag, heimlich und öffentlich ausgeben, werden ihren Lohn bei ihrem Herrn haben. Und sie werden keine Angst haben, noch werden sie trauern.“

Wenn Allah, der Erhabene, die Gläubigen im Heiligen Koran aufruft, ist sein Ruf oft mit der Verwirklichung ihres verbalen Glaubensbekenntnisses verbunden. Dies liegt daran, dass ein verbales Glaubensbekenntnis ohne Taten im Islam sehr wenig Wert hat. Taten sind der Beweis und das Zeugnis, das man erbringen muss, um in beiden Welten Belohnung und Gnade zu erlangen. So wie ein Obstbaum nur dann nützlich ist, wenn er Früchte trägt, ist auch der Glaube nur dann nützlich, wenn er gute Taten hervorbringt. In diesem Fall ermutigt Allah, der Erhabene, die Muslime, die Segnungen, die er ihnen gewährt hat, richtig zu nutzen, gemäß den Lehren des Heiligen Koran und den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, damit sie in beiden Welten Seelenfrieden erlangen. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 267:

„ Ihr Gläubigen, gebt von den guten Dingen aus, die ihr verdient habt, und von dem, was Wir für euch aus der Erde hervorgebracht haben ...“

Wenn ein Muslim wirklich glaubt, dass alles, was er besitzt, Allah, dem Erhabenen, gehört, dann fällt es ihm leicht, seine Segnungen richtig zu nutzen, beispielsweise Almosen zu geben, und zwar durch die Gnade Allahs, des Erhabenen. Wer diese Einstellung vertritt, erkennt, dass er lediglich ein Darlehen zurückzahlt, das ihm von Allah, dem Erhabenen, gewährt wurde. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 254:

„Ihr Gläubigen, gebt von dem aus, womit Wir euch versorgt haben ...“

Dieses Verhalten schützt einen auch davor, seine gute Tat der Wohltätigkeit durch Stolz zu zerstören. Stolz lässt einen Menschen glauben, er tue Allah, dem Erhabenen, und den Bedürftigen einen Gefallen, indem er Almosen spendet. Aber genauso wie man einen Bankkredit ohne Stolz zurückzahlt, müssen Muslime erkennen, dass ihre Wohltätigkeit eine Möglichkeit ist, den Kredit zurückzuzahlen, den Allah, der Erhabene, gewährt hat. Darüber hinaus tun die Bedürftigen dem Spender einen Gefallen, indem sie dessen Almosen annehmen. Die Bedürftigen sind für sie ein Mittel, um eine Belohnung von Allah, dem Erhabenen, zu erhalten, und ohne sie wäre dies unmöglich. Wenn jemand glaubt, dass sein Reichtum durch seine Intelligenz und Stärke angehäuft wurde, muss er verstehen, dass diese Dinge ebenfalls von Allah, dem Erhabenen, gegeben wurden. Daher muss dieser Kredit in Form von Segnungen wie Reichtum an Allah, den Erhabenen, zurückgegeben werden, andernfalls droht ihm möglicherweise eine Strafe, die in dieser Welt beginnt und im Jenseits andauert.

Wenn jemand Almosen spendet, handelt er nicht mit einer bedürftigen Person, sondern mit Allah, dem Erhabenen. Wenn jemand aufrichtig mit Allah, dem Erhabenen, Geschäfte macht, kann er sich eines unvorstellbaren Gewinns sicher sein, der ihm in dieser und in der nächsten Welt zugute kommt. Dies wird in den wichtigsten Versen, die wir hier besprechen, angedeutet. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 245:

„Wer ist es, der Allah ein gutes Darlehen geben würde, damit Er es ihm um ein Vielfaches vervielfachen kann? ...“

Allah, der Erhabene, erklärt dann ein universelles Prinzip anhand eines konkreten Beispiels. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 267:

„... Und strebe nicht nach dem Mangel daran, indem du [davon] ausgibst, während du [selbst] es nicht nehmen würdest, außer mit geschlossenen Augen...“

In allen Aspekten des Lebens muss eine Person andere so behandeln, wie sie selbst von anderen behandelt werden möchte. Dies ist tatsächlich die genaue Definition eines Gläubigen gemäß dem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 13. Wer sich so verhält, erfüllt die Rechte der Menschen gemäß den islamischen Lehren, wozu auch gehört, ihnen im Rahmen seiner Möglichkeiten zu helfen, beispielsweise finanziell, emotional und physisch.

Allah, der Erhabene, schließt Vers 267 mit der Erinnerung an die Menschen, dass der richtige Umgang mit den Segnungen, die ihnen gewährt wurden, wie beispielsweise anderen zu helfen, nur ihnen selbst zugute kommt, da Allah, der Erhabene, unabhängig und frei von Bedürfnissen ist und einer bedürftigen Person leicht auf andere Weise helfen kann, wenn eine Person es versäumt, die Gelegenheit zu nutzen, die Belohnung zu verdienen, die ihr durch die Hilfe für die bedürftige Person gewährt wurde. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 267:

„...Und wisse, dass Allah frei von Not ist...“

Und Kapitel 45 Al Jathiyah, Vers 15:

„Wer eine gute Tat tut, der tut sie für sich selbst; und wer Böses tut, der tut sie gegen sich selbst. Dann werdet ihr zu eurem Herrn zurückgebracht.“

Darüber hinaus darf man, wie bereits erwähnt, nie vergessen, dass die Inspiration, die Gelegenheit, das Wissen und die Fähigkeit, eine gute Tat zu vollbringen, alle von Allah, dem Erhabenen, kommen. Daher darf man sich nicht selbst loben, wenn man gute Taten vollbringt, wie zum Beispiel anderen zu helfen, sondern man muss sich voll und ganz darauf konzentrieren, Allah, den Erhabenen, zu loben, der einen befähigt hat, Gutes zu tun, damit man in beiden Welten Belohnung und Seelenfrieden erlangen kann. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 267:

„... Und wisse, dass Allah frei von Bedürfnissen und lobenswert ist.“

Allah, der Erhabene, warnt die Menschen dann davor, sich durch die Werkzeuge des Teufels, wie etwa einige Aspekte der sozialen Medien, der Mode und der Kultur, beeinflussen zu lassen und die Segnungen, die ihnen gewährt wurden, aus Angst zu missbrauchen. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 268:

„Satan droht euch mit Armut...“

Diese Armut kann viele verschiedene Formen annehmen, wie etwa finanzielle Armut. Eine Person kann Angst davor haben, sozial arm zu sein. Ihre Angst davor, bei den Menschen in ihrem Umfeld, wie etwa Schülern und Arbeitskollegen, unbeliebt zu werden, ermutigt sie dazu, die Segnungen, die ihnen gewährt wurden, zu missbrauchen. Eine Person kann Angst vor emotionaler Armut haben, wobei sie befürchtet, dass sie, wenn sie die Segnungen, die ihnen gewährt wurden, richtig nutzt, ihre Wünsche nicht erfüllen könnte, was sie wiederum ihres Glücks und Seelenfriedens berauben würde. Als Folge dieser und anderer Ängste wird eine Person dazu ermutigt, die Segnungen, die ihr gewährt wurden, zu missbrauchen, was sie zu eitlen und sündigen Dingen führt. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 268:

„Satan droht euch mit Armut und befiehlt euch zur Unmoral...“

Man muss jedoch immer bedenken, dass Allah, der Erhabene, allein alle Dinge kontrolliert und einen Menschen vor den negativen Auswirkungen all dieser Ängste schützen kann und wird, solange man ihm gehorcht und die Segnungen, die einem gewährt wurden, richtig nutzt, wie es in der islamischen Lehre dargelegt ist. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 268:

„Satan droht euch mit Armut und befiehlt euch Unmoral, während Allah euch Vergebung und Gnade verspricht. Und Allah ist allumfassend ...“

Das Einzige, was all diese Ängste und ihre negativen Auswirkungen überwinden kann, ist Seelenfrieden. Ein Mangel an Seelenfrieden hingegen führt dazu, dass man ein Leben voller Angst führt, selbst wenn man alle seine Wünsche erfüllt. Wer in Angst vor diesen verschiedenen Arten von Armut lebt, lebt nicht wirklich, auch wenn es so scheint. Daher muss man danach streben, Seelenfrieden zu erlangen, um sich vor diesen Ängsten und ihren negativen Folgen zu schützen. Dies wird nur erreicht, wenn man Allah, dem Erhabenen, gehorcht und die Segnungen, die einem gewährt wurden, richtig nutzt, wie es in den islamischen Lehren dargelegt ist. Dadurch kann man einen ausgeglichenen geistigen und körperlichen Zustand erreichen und alles und jeden richtig in sein Leben einordnen, während man sich angemessen auf seine Verantwortung im Jenseits vorbereitet. All dies führt zu Seelenfrieden, der wiederum eine Person vor den zuvor besprochenen Ängsten und ihren negativen Folgen schützt. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 268:

„Satan droht euch mit Armut und befiehlt euch Unmoral, während Allah euch Vergebung und Gnade verspricht. Und Allah ist allumfassend ...“

Daher muss eine Person die islamischen Lehren zu ihrem eigenen Wohl annehmen und danach handeln, auch wenn sie ihren Wünschen widerspricht. Sie muss sich wie ein kluger Patient verhalten, der den

medizinischen Rat seines Arztes annimmt und danach handelt, weil er weiß, dass dies das Beste für sie ist, auch wenn ihm bittere Medikamente und ein strenger Diätplan verschrieben werden. So wie dieser kluge Patient eine gute geistige und körperliche Gesundheit erreichen wird, so wird dies auch die Person tun, die die islamischen Lehren annimmt und danach handelt. Dies liegt daran, dass der Einzige, der über das erforderliche Wissen verfügt, um sicherzustellen, dass eine Person einen ausgeglichenen geistigen und körperlichen Zustand erreicht, Allah, der Erhabene, ist. Das Wissen der Gesellschaft über den geistigen und körperlichen Zustand der Menschen wird trotz aller Forschung, die durchgeführt wurde, niemals ausreichen, um dieses Ergebnis zu erreichen, da sie nicht jedes Problem lösen können, mit dem eine Person in ihrem Leben konfrontiert werden kann, noch kann ihr Rat dazu führen, dass man alle Arten von geistigem und körperlichem Stress aufgrund begrenzten Wissens, Erfahrung und Weitsicht vermeidet. Allah, der Erhabene, allein besitzt dieses Wissen und Er hat es der Menschheit in Form des Heiligen Koran und der Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, gewährt. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 268:

„...Und Allah ist allumfassend und allwissend.“

Diese Wahrheit ist offensichtlich, wenn man diejenigen beobachtet, die die Segnungen nutzen, die ihnen gemäß den islamischen Lehren gewährt wurden, und diejenigen, die dies nicht tun. Obwohl die Patienten in den meisten Fällen die Wissenschaft hinter den ihnen verschriebenen Medikamenten nicht verstehen und daher ihrem Arzt blind vertrauen, fordert Allah, der Erhabene, die Menschen auf, über die Lehren des Islam nachzudenken, damit sie dessen positive Auswirkungen auf ihr Leben erkennen können. Er erwartet nicht, dass die Menschen den Lehren des

Islam blind vertrauen, sondern möchte, dass sie ihre Wahrhaftigkeit anhand seiner klaren Beweise erkennen. Dies erfordert jedoch, dass eine Person eine unvoreingenommene und offene Einstellung an den Lehren des Islam annimmt. Kapitel 12 Yusuf, Vers 108:

„Sprich: Dies ist mein Weg. Ich lade mit Einsicht zu Allah ein, ich und diejenigen, die mir folgen ...“

Darüber hinaus kontrolliert Allah, der Erhabene, allein die spirituellen Herzen der Menschen, die Wohnstätte des Seelenfriedens. Er allein entscheidet, wer ihn erlangt und wer nicht. Kapitel 53 An Najm, Vers 43:

„Und dass Er es ist, der einen zum Lachen und Weinen bringt.“

Und es ist klar, dass Allah, der Erhabene, nur denen Seelenfrieden schenkt, die die Segnungen, die er ihnen gewährt hat, richtig nutzen.

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 268:

„Satan droht euch mit Armut und befiehlt euch Unmoral, während Allah euch Vergebung und Gnade verspricht. Und Allah ist allumfassend ...“

Dieser Vers unterscheidet auch zwischen der Hoffnung auf die Gnade Allahs des Erhabenen und Wunschdenken. Wunschdenken liegt vor, wenn man auf dem Ungehorsam gegenüber Allah dem Erhabenen beharrt und gleichzeitig Gnade, Vergebung und Segen von Ihm erwartet. Dies hat im Islam keinen Wert, da diese Person dem Teufel gehorcht. Wahre Hoffnung auf Allah den Erhabenen hingegen liegt vor, wenn man sich um Seinen Gehorsam bemüht, indem man die Segnungen, die Er einem gewährt hat, gemäß den islamischen Lehren richtig nutzt und dann auf Seine Gnade hofft. In diesem Verhalten perfekt zu sein, ist keine Voraussetzung für die Hoffnung auf Allah den Erhabenen. Aber eine Person muss sich bemühen, aufrichtig zu bereuen, wann immer sie eine Sünde begeht. Aufrichtige Reue beinhaltet, sich schuldig zu fühlen und die Vergebung Allahs des Erhabenen und aller, denen Unrecht getan wurde, zu erbitten, solange dies nicht zu weiteren Problemen führt. Man muss aufrichtig versprechen, die gleiche oder eine ähnliche Sünde nicht noch einmal zu begehen und alle verletzten Rechte gegenüber Allah, dem Erhabenen und den Menschen wiedergutzumachen.

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 269:

„Er gibt Weisheit, wem Er will, und wem Weisheit gegeben wurde, dem wurde gewiss viel Gutes gegeben ...“

Weisheit besteht darin, sein Wissen richtig einzusetzen, sodass es einem selbst und anderen in beiden Welten zugute kommt. Es ist wichtig zu beachten, dass Wissen an sich in den meisten Fällen weder gut noch schlecht ist. Wissen kann eine Quelle des Guten sein, wenn es richtig eingesetzt wird. Wissen kann jedoch eine Quelle des Bösen sein, wenn es missbraucht wird. So führt beispielsweise richtig eingesetztes wissenschaftliches Wissen zu Medikamenten und anderen Vorteilen. Missbrauchtes wissenschaftliches Wissen hingegen führt zur Herstellung von Waffen und anderen gefährlichen Dingen. Weisheit ist es, die einen dazu ermutigt, das Wissen, das man besitzt, richtig einzusetzen. Und diese Weisheit leitet sich aus den Lehren des Islam ab, da sie einem Menschen beibringt, wie man die Segnungen, die einem gewährt wurden, wie beispielsweise sein Wissen, richtig einsetzt und wie man alles und jeden in seinem Leben richtig einordnet, sodass man in beiden Welten Seelenfrieden erlangt. Aber wie am Ende von Vers 269 angedeutet, werden nur diejenigen, die sich den Lehren des Islam mit einem offenen und unvoreingenommenen Geist nähern, ihre Weisheit und Fähigkeit zu schätzen wissen, Menschen in beiden Welten zu Seelenfrieden zu führen. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 269:

„...Und niemand wird sich erinnern, außer denen, die Verständnis haben.“

Allah, der Erhabene, macht dann klar, dass selbst wenn eine Person vergisst, wann sie die ihr gewährten Segnungen richtig genutzt hat, oder dieses Verhalten von der Gesellschaft kritisiert wird, Allah, der Erhabene, sich ihrer Absicht, Rede und Taten voll bewusst ist und sie entsprechend entschädigen wird. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 270:

„Und was immer ihr an Ausgaben spendet oder an Gelübden ablegt – Allah weiß es wahrlich ...“

Ein Mensch darf sich daher nicht von der Haltung und Kritik anderer beunruhigen lassen und muss stattdessen aufrichtig danach streben, die ihm gewährten Segnungen richtig zu nutzen, damit er in beiden Welten inneren Frieden erlangt. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Doch wer die ihm gewährten Segnungen missbraucht, wird keinen Seelenfrieden erlangen, da er keinen ausgeglichenen geistigen und körperlichen Zustand erreichen wird und alles und jeden in seinem Leben vernachlässigen wird. Als Ergebnis werden sie nichts als psychische Probleme bekommen, wie Depressionen, Drogensucht und Selbstmordgedanken, selbst wenn sie Momente des Vergnügens erleben, und keiner ihrer weltlichen Besitztümer oder Beziehungen wird in der Lage sein, dieses Ergebnis zu verhindern. Dieses Ende ist ziemlich offensichtlich, wenn man die Reichen und Berühmten beobachtet. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 270:

„...Und für die Übeltäter gibt es keine Helfer.“

Und Kapitel 9, At Tawbah, Vers 82:

„So lasst sie ein wenig lachen und [dann] viel weinen als Entschädigung für das, was sie verdient haben.“

Und Kapitel 20 Taha, Verse 124-126:

„Und wer sich von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird ein bedrückendes Leben bevorstehen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind wieder auferstehen lassen.“ Er wird sagen: „Mein Herr, warum hast Du mich blind wieder auferstehen lassen, wo ich doch sehend war?“ Er wird sagen: „So kamen Unsere Zeichen zu euch, und ihr vergaßt sie, und so werdet auch ihr heute vergessen sein.““

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 270:

„Und was immer ihr an Ausgaben spendet oder an Gelübden ablegt – Allah weiß es wahrlich ...“

Im Allgemeinen ist ein Gelübde, wenn jemand verspricht, eine bestimmte gute Tat zu vollbringen, wenn er etwas Erlaubtes erhält, das er sich wünscht. Obwohl dies im Islam nicht verboten ist, sollte es dennoch so weit wie möglich vermieden werden, da eine Person leicht eine Mentalität annehmen kann, bei der sie sich so verhält, als ob ihre guten Taten für Allah, den Erhabenen, wertvoll wären, und sie diese nur vollbringen wird, wenn sie die weltlichen Dinge erhält, die sie sich wünscht. Allah, der Erhabene, ist unabhängig von der gesamten Schöpfung und braucht nichts von irgendjemandem. Die Taten einer Person kommen nur ihr selbst zugute, während Allah, der Erhabene, keinen Nutzen daraus zieht und auch andere Menschen nicht. Kapitel 45 Al Jathiyah, Vers 15:

„Wer eine gute Tat tut, der tut sie für sich selbst; und wer Böses tut, der tut sie gegen sich selbst. Dann werdet ihr zu eurem Herrn zurückgebracht.“

Allah, der Erhabene, erörtert dann die Bedeutung öffentlicher und privater guter Taten, wie etwa Wohltätigkeit. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 271:

„Wenn ihr eure Almosen offenlegt, sind sie gut. Wenn ihr sie aber verbirgt und sie den Armen gebt, ist das besser für euch ...“

Damit eine gute Tat von Allah, dem Erhabenen, angenommen wird, muss man in beiden Fällen eine gute Absicht hegen, die darin besteht, Allah, dem Erhabenen, zu gefallen, und die gute Tat muss gemäß den Lehren des Heiligen Koran und den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, verrichtet werden. Wer handelt, um jemand anderem als Allah, dem Erhabenen, zu gefallen, wird keine Belohnung erhalten. Dies wurde in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 3154, gewarnt.

Öffentliche Wohltaten können verrichtet werden, um andere zu ermutigen, dasselbe zu tun. Eine Person erhält dieselbe Belohnung wie derjenige, der auf ihre Ermutigung reagiert. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 2674, zu finden ist. Kapitel 4 An Nisa, Vers 85:

„Wer für eine gute Sache Fürsprache einlegt, dem wird ein Anteil [d. h. Belohnung] davon zuteil; und wer für eine böse Sache Fürsprache einlegt, dem wird ein Anteil [d. h. Last] davon zuteil. Und Allāh ist der Bewahrer aller Dinge.“

Es ist wichtig zu beachten, dass derjenige, der andere dazu ermutigt, etwas Schlechtes zu tun, die gleiche Strafe erhält wie derjenige, der auf ihren schlechten Rat reagiert. Daher sollte man anderen nur raten, Gutes zu tun.

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 271:

„Wenn Sie Ihre wohltätigen Ausgaben offenlegen, sind sie gut ...“

Wer jedoch befürchtet, seine Absichten durch die Veröffentlichung seiner guten Taten zu verfälschen, sollte diese so weit wie möglich verbergen.
Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 271:

„...aber wenn ihr es verbirgt und den Armen gebt, ist es besser für euch...“

Wenn man jemandem einen Gefallen tut, z. B. indem man ihm finanziell hilft, ist es außerdem besser, die gute Tat geheim zu halten, um zu verhindern, dass die bedürftige Person öffentlich bloßgestellt wird. Öffentliche Bloßstellung kann eine bedürftige Person dazu ermutigen, die Hilfe einer anderen Person abzulehnen.

In jedem Fall muss man eine gute Absicht bewahren und gemäß den islamischen Lehren handeln, damit man seine Belohnung nicht zunichte

macht, beispielsweise indem man die bedürftige Person an den Gefallen erinnert, den man ihr erwiesen hat. Infolgedessen wird Allah, der Erhabene, aufgrund dieser guten Taten einige ihrer Sünden tilgen. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 271:

„...und Er wird einige eurer Missetaten von euch nehmen...“

Und Kapitel 11 Hud, Vers 114:

„...Wahrlich, gute Taten beseitigen schlechte Taten. Das ist eine Erinnerung für diejenigen, die sich erinnern.“

Kleinere Sünden können durch gute Taten getilgt werden, während schwere Sünden aufrichtige Reue erfordern. Aufrichtige Reue beinhaltet, sich schuldig zu fühlen und Allah, den Erhabenen, und jeden, dem Unrecht zugefügt wurde, um Vergebung zu bitten, solange dies nicht zu weiteren Problemen führt. Man muss aufrichtig versprechen, die gleiche oder ähnliche Sünde nicht noch einmal zu begehen und alle Rechte wiedergutzumachen, die gegenüber Allah, dem Erhabenen, und den Menschen verletzt wurden.

Im Allgemeinen werden Sünden im Islam in kleinere und größere Sünden eingeteilt. Im Laufe der Zeit wurden viele Definitionen dafür gegeben, was genau eine größere Sünde ist. Eine einfache Klassifizierung ist, dass jede Sünde, die der Islam der islamischen Regierung zur Bestrafung befohlen hat, als größere Sünde eingestuft wird. Eine andere Klassifizierung ist, dass jede Sünde, die im Zusammenhang mit Höllenfeuer, dem Zorn Allahs des Erhabenen oder dem Fluch Allahs des Erhabenen erwähnt wird, eine größere Sünde ist. Auch das Herabwürdigen von Sünden oder das Beharren auf ihnen kann sie zu größeren Sünden machen. Die genaue Definition wurde der Menschheit nicht offenbart, sodass sie bestrebt ist, alle Sünden zu vermeiden, aus Angst, es könnte sich um eine größere Sünde handeln.

Da Allah, der Erhabene, über alle Dinge im Bilde ist, muss der Mensch bei all seinen Aktivitäten darauf achten, seine Absichten, Worte und Taten zu korrigieren, damit er in beiden Welten Belohnung und Segen erhält. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 271:

„...Und Allah ist über das, was ihr tut, im Bilde.“

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 272:

„Nicht bei euch liegt ihre Rechtleitung, doch Allah leitet, wen Er will ...“

Die Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, zögerten zunächst, ihren nichtmuslimischen Verwandten oder anderen Nichtmuslimen in Not zu helfen. Sie dachten, dass nur die Hilfe für Muslime zur Zufriedenheit Allahs, des Erhabenen, und zur Belohnung führen würde. Darüber hinaus dachten einige, wenn sie das Spenden von Almosen nur auf Gläubige beschränkten, würden die Nichtmuslime eher zum Glauben kommen, sodass auch sie Almosen erhalten könnten. Dieser Vers korrigierte ihre Haltung. Der Zweck dieses Verses besteht darin, darauf hinzuweisen, dass Muslime nicht dafür verantwortlich sind, den Menschen die wahre Führung aufzuzwingen. Wenn sie den Menschen durch ihre Taten die Botschaft des Islam vermitteln, entbindet sie dies von der ihnen obliegenden Verpflichtung. Es liegt dann an den Menschen, ob sie der Wahrheit folgen wollen oder nicht. Wer der Wahrheit folgt, wird von Allah, dem Erhabenen, dabei unterstützt, die Lehren des Islam zu verstehen und danach zu handeln. Demjenigen hingegen, der sich entscheidet, die Wahrheit abzulehnen, wird gestattet, den von ihm gewählten Weg fortzusetzen, da Allah, der Erhabene, niemandem die Führung aufzwingt. Darüber hinaus sollten Muslime nicht davon absehen, Menschen in weltlichen Angelegenheiten zu helfen, nur weil sie nicht der wahren Rechtleitung folgen. Sie werden von Allah, dem Erhabenen, für jede Hilfe belohnt, die sie bedürftigen Menschen erweisen, solange sie es um Allahs, des Erhabenen Willen tun. Dies wurde in Tafsir Ibn Kathir, Band 2, Seite 63, Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 272, erörtert:

„...Und was immer ihr [die Gläubigen] an Gutem ausgibt, das ist für euch selbst, und ihr gebt nichts aus, außer um Allahs Angesicht [d. h. Zustimmung] zu erbitten ...“

Wie bereits erwähnt, tut eine Person sich selbst nur dann einen Gefallen, wenn sie gute Taten vollbringt, da Allah, der Erhabene, ihre guten Taten nicht benötigt. Darüber hinaus hat eine bedürftige Person dem Geber einen Gefallen getan, indem sie dessen Hilfe angenommen hat. Wenn die bedürftige Person die Annahme ihrer Hilfe verweigert, wie kann der Geber dann eine Belohnung von Allah, dem Erhabenen, erhalten? Daher darf eine Person nie vergessen, dass jede gute Tat, die sie vollbringt, ihr selbst dient, da sie ihr in beiden Welten Seelenfrieden verschafft. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 272:

„...Und was immer ihr an Gutem spendet, es wird euch vollständig zurückgezahlt, und es wird euch kein Unrecht geschehen.“

Diese Entschädigung erfolgt in Form von innerem Frieden sowie anderen Segnungen und Möglichkeiten, wie z. B. finanziellen Möglichkeiten, die alle darauf abzielen, den inneren Frieden einer Person zu erhöhen, solange sie weiterhin aufrichtig Allah, dem Erhabenen, gehorcht. Dies beinhaltet, dass man die Segnungen, die einem gewährt wurden, richtig nutzt, wie es in den islamischen Lehren dargelegt ist.

Allah, der Erhabene, weist dann darauf hin, wie wichtig es ist, Selbstbezogenheit zu vermeiden, bei der man sich nur um sich selbst und seine Probleme kümmert und infolgedessen versäumt, den Menschen um einen herum Aufmerksamkeit zu schenken. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 273:

„[Die Almosen sind] für die Armen, denen auf Allahs Weg keine Freiheit mehr bleibt und die sich nicht im Land bewegen können. Ein Unwissender würde denken, sie seien aufgrund ihrer Beschränkungen unabhängig, aber du wirst sie an ihrem [charakteristischen] Zeichen erkennen. Sie bitten die Leute nicht beharrlich [oder überhaupt nicht] ...“

Die meisten Menschen in Not machen keine Andeutungen und bitten auch nicht um Hilfe. Daher werden Muslime ermutigt, Mitglieder ihrer Gemeinde kennenzulernen, damit sie sich gegenseitig über ihre Schwierigkeiten informieren und so zeigen können, dass sie Hilfe benötigen. Dies ist einer der Gründe, warum in der islamischen Lehre das Verrichten der obligatorischen Gebete mit der Gemeinde in einer Moschee betont wird. Dadurch können Muslime Kontakte zu anderen knüpfen und durch diese Kontakte anderen helfen, die ihre Not nicht offensichtlich machen. Darüber hinaus können diese Kontakte auch dazu dienen, die bedürftige Person an eine andere Person weiterzuleiten, die ihr besser helfen kann. So kann beispielsweise jemand, der einen Job sucht, mit einem Gemeindemitglied in Kontakt gebracht werden, das einen Mitarbeiter sucht.

Darüber hinaus weist dieser Vers auch darauf hin, wie wichtig es ist, nur dann Hilfe von anderen zu erbitten, wenn es notwendig ist. Eine Person muss zunächst versuchen, alle ihr zur Verfügung stehenden Ressourcen, wie etwa ihre körperliche Stärke, zu nutzen, bevor sie andere um Hilfe bittet. Wenn man beharrlich andere um Hilfe bittet, wird man abhängiger von anderen und weniger von Allah, dem Erhabenen, und sollte dies daher vermieden werden. Darüber hinaus kann jemand, der beharrlich andere um Hilfe bittet, auch seinen Selbstrespekt und seine Würde verlieren, was oft zu anderen Sünden führt.

Allah, der Erhabene, betont dann noch einmal, dass Er sich der Absicht, der Rede und der Taten einer Person voll bewusst ist und sie entsprechend entschädigen wird. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 274:

„...Und was immer ihr an Gute spendet, Allāh weiß darüber Bescheid.“

Daher muss eine Person ihre Absichten, Worte und Taten korrigieren und danach streben, so viel Gutes wie möglich zu tun, damit sie in beiden Welten inneren Frieden und Belohnung erlangt. Da dieses Gute darin besteht, die Segnungen, die einem gewährt wurden, richtig zu nutzen, kann sich gemäß den islamischen Lehren niemand davon abhalten, Gutes zu tun, da jedem einige weltliche Segnungen gewährt wurden.

Allah, der Erhabene, fasst dann die verschiedenen Arten zusammen, wie ein Mensch die ihm gewährten Segnungen, wie zum Beispiel seinen Reichtum, richtig nutzen sollte. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 274:

„Diejenigen, die ihren Besitz [auf Allāhs Weg] bei Nacht und bei Tag, heimlich und öffentlich ausgeben, werden ihren Lohn bei ihrem Herrn erhalten ...“

Man sollte sich nicht aussuchen, wann man die Segnungen, die einem gewährt wurden, richtig einsetzt, sondern dies in jeder Situation tun, der man gegenübersteht. Der Islam ist eine Lebensweise und muss jede Situation beeinflussen, der sich ein Mensch gegenüber sieht. Der Islam darf niemals wie ein Mantel behandelt werden, den man nach Belieben an- und ausziehen kann. Wer sich so verhält, gehorcht Allah, dem Erhabenen, nicht, sondern betet nur seine eigenen Wünsche an. Kapitel 25 Al Furqan, Vers 43:

„Hast du den gesehen, der seine eigenen Wünsche zu seinem Gott macht? ...“

Man muss diese Haltung daher vermeiden, indem man sich bemüht, die Segnungen, die einem gewährt wurden, gemäß den islamischen Lehren in jeder Situation, Tag und Nacht, richtig zu nutzen. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 274:

„Diejenigen, die ihren Besitz [auf Allāhs Weg] bei Nacht und bei Tag, heimlich und öffentlich ausgeben, werden ihren Lohn bei ihrem Herrn erhalten ...“

Wie bereits erwähnt, können Menschen, solange sie die Absicht haben, Allah, dem Erhabenen, zu gefallen, und ihre Rede und Taten dem Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad,

Friede und Segen seien auf ihm, entsprechen, gute Taten öffentlich vollbringen, um andere Menschen zu ermutigen, oder im Geheimen, um ihre Absichten nicht zu verfälschen. So oder so werden sie in beiden Welten belohnt. Wie bereits ausführlich besprochen, ist ein Aspekt dieser Belohnung das Erreichen des unschätzbar Segens des Seelenfriedens in beiden Welten. Wenn man die Segnungen, die einem gewährt wurden, gemäß den islamischen Lehren richtig nutzt, wird dies zu einem ausgeglichenen geistigen und körperlichen Zustand führen und einem dabei helfen, alle und alles in seinem Leben richtig einzuordnen und sich gleichzeitig angemessen auf seine Verantwortung im Jenseits vorzubereiten. Als Ergebnis wird diese Person in beiden Welten Seelenfrieden erlangen. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 274:

„...Und sie werden keine Furcht haben, noch werden sie trauern.“

Ein Mensch wird in dieser Welt immer noch Stress und Schwierigkeiten ausgesetzt sein, da dies Teil der Prüfung des Lebens in dieser Welt ist. Aber sein Seelenfrieden wird diese Schwierigkeiten überwinden, sodass er in beiden Welten Belohnung, Segen und mehr Seelenfrieden erhält. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Es ist wichtig, sich vor Augen zu halten, dass Allah, der Erhabene, allein alle Dinge kennt, einschließlich des geistigen und körperlichen Zustands der Menschen. Er allein kann den perfekten Verhaltenskodex bereitstellen, der in beiden Welten zu innerem Frieden führt. Der von der Gesellschaft bereitgestellte Verhaltenskodex wird jedoch aufgrund mangelnden Wissens und mangelnder Erfahrung sowie aufgrund absichtlicher und unabsichtlicher Voreingenommenheit niemals zu innerem Frieden führen. Daher muss man sich wie ein weiser Patient verhalten, der den Rat seines Arztes annimmt und befolgt, da er weiß, dass dies das Beste für ihn ist, auch wenn ihm bittere Medikamente und ein strenger Diätplan verschrieben werden.

Kapitel 2 – Al Baqarah, Verse 275-281

الَّذِينَ يَأْكُلُونَ الرِّبَوًا لَا يَقُومُونَ إِلَّا كَمَا يَقُولُ الَّذِي يَتَخَبَّطُهُ الشَّيْطَانُ مِنَ الْمَسِّ ذَلِكَ
يَأْنَهُمْ قَالُوا إِنَّمَا الْبَيْعُ مِثْلُ الرِّبَوِ وَأَحَلَ اللَّهُ الْبَيْعَ وَحَرَمَ الرِّبَوَ فَمَنْ جَاءَهُ مَوْعِظَةٌ مِنْ رَبِّهِ
فَأَنْهَى فَلَهُ مَا سَلَفَ وَأَمْرُهُ إِلَى اللَّهِ وَمَنْ عَادَ فَأُولَئِكَ أَصْحَابُ النَّارِ هُمْ فِيهَا

خَلِدُونَ ٢٧٥

٢٧٦ يَمْحُقُ اللَّهُ الرِّبَوَا وَيُرِي الصَّدَقَاتِ وَاللَّهُ لَا يُحِبُّ لُكْلَ كَفَّارٍ أَثِيمٍ

إِنَّ الَّذِينَ ءَامَنُوا وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ وَأَقَامُوا الصَّلَاةَ وَءَاتُوا الزَّكَوَةَ لَهُمْ أَجْرُهُمْ

٢٧٧ عِنْدَ رَبِّهِمْ وَلَا خَوْفٌ عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ يَحْزَنُونَ

٢٧٨ يَأَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا آتُوا اللَّهَ وَذَرُوا مَا بَقَى مِنَ الرِّبَوَا إِنْ كُنْتُمْ مُؤْمِنِينَ

فَإِنَّمَا تَفْعَلُوا فَإِذَا نُوا بِحَرْبٍ مِنَ اللَّهِ وَرَسُولِهِ وَإِنْ تُبْتُمْ فَلَكُمْ رُءُوسُ أَمْوَالِكُمْ لَا

٢٧٩ تَظْلِمُونَ وَلَا تُظْلَمُونَ

وَإِنْ كَانَ ذُوْعُسْرَةٍ فَنِذِرْهُ إِلَى مَيْسَرَةٍ وَإِنْ تَصَدَّقُوا خَيْرٌ لَكُمْ إِنْ كُنْتُمْ تَعْلَمُونَ

٢٨٠

٢٨١ وَأَتَقُوا يَوْمًا تُرْجَعُونَ فِيهِ إِلَى اللَّهِ ثُمَّ تُؤْفَقُ كُلُّ نَفْسٍ مَا كَسَبَتْ وَهُمْ لَا يُظْلَمُونَ

„Diejenigen, die Zinsen konsumieren, können nicht anders stehen, als jemand, der vom Satan in den Wahnsinn geschlagen wird. Dies ist so, weil sie sagen: „Handel ist wie Zinsen.“ Doch Allah hat Handel erlaubt und Zinsen verboten. Wer also eine Ermahnung von seinem Herrn erhalten hat und davon ablässt, dem kann das Vergangene zuteil werden, und seine Angelegenheit liegt bei Allah. Wer jedoch [zum Handel mit Zinsen oder Wucher] zurückkehrt – das sind die Gefährten des Feuers; darin werden sie ewig verweilen.

Allah vernichtet die Zinsen und lässt die Almosen wachsen. Und Allah mag nicht jeden undankbaren Sünder.

Wahrlich, diejenigen, die glauben und rechtschaffene Taten tun, das Gebet verrichten und die Zakāh entrichten, haben ihren Lohn bei ihrem Herrn. Sie werden weder Angst haben, noch werden sie trauern.

Ihr Gläubigen, fürchtet Allah und verzichtet auf das, was euch an Zinsen zusteht, wenn ihr Gläubige seid.

Und wenn ihr das nicht tut, dann werdet ihr von Allah und Seinem Gesandten über einen Krieg informiert. Wenn ihr aber bereut, könnt ihr euer Kapital zurückbekommen. Ihr tut weder Unrecht, noch wird euch Unrecht zugefügt.

Und wenn jemand in Not ist, dann soll ihm eine Stundung gewährt werden, bis es ihm besser geht. Wenn ihr aber Almosen gebt, ist das besser für euch, wenn ihr es nur wüsstet.

Und fürchtet den Tag, an dem ihr zu Allah zurückgebracht werdet. Dann wird jeder Seele das vergolten, was sie verschuldet hat, und ihnen wird kein Unrecht zugefügt.“

Finanzielle Zinsen bezeichnen den Betrag, den ein Kreditgeber von einem Kreditnehmer zu einem festen Zinssatz erhält. Zur Zeit der Offenbarung des Heiligen Quran wurden viele Formen von Zinsgeschäften praktiziert. Eine davon bestand darin, dass der Verkäufer einen Artikel verkaufte und eine Frist für die Zahlung des Preises festlegte, wobei er festlegte, dass, wenn der Käufer nicht innerhalb der angegebenen Frist zahlte, er die Frist verlängerte, aber den Preis des Artikels erhöhte. Eine andere Form bestand darin, dass eine Person einer anderen Person einen Geldbetrag leih und festlegte, dass der Kreditnehmer innerhalb einer bestimmten Frist einen bestimmten Betrag zurückzahlen sollte, der den geliehenen Betrag übersteigt. Eine dritte Form von Zinsgeschäft bestand darin, dass Kreditnehmer und Verkäufer vereinbarten, dass ersterer das Darlehen innerhalb einer bestimmten Frist zu einem festen Zinssatz zurückzahlen würde, und dass, wenn sie dies nicht innerhalb der Frist täten, der Kreditgeber die Frist verlängerte, aber gleichzeitig den Zinssatz erhöhte. Auf solche Transaktionen beziehen sich die hier erwähnten Verfügungen.

Diejenigen, die dies glauben, unterscheiden nicht zwischen dem Gewinn aus legalen Investitionen und finanziellen Zinsen. Als Folge dieser Verwirrung argumentieren einige, wenn der Gewinn aus in ein Unternehmen investiertem Geld legal ist, warum sollte der Gewinn aus einem Kredit dann als illegal gelten? Sie argumentieren, dass eine Person ihr Vermögen nicht investiert, sondern es jemandem leiht, der wiederum einen Gewinn daraus zieht. Warum sollte der Kreditnehmer unter solchen Umständen dem Kreditgeber nicht einen Teil des Gewinns zahlen? Sie erkennen nicht, dass kein Geschäftsvorhaben vor Risiken gefeit ist. Kein Vorhaben bietet eine absolute Gewinngarantie. Daher ist es nicht fair, dass nur der Finanzier Anspruch auf einen Gewinn zu einem festen Satz unter allen Umständen haben und gegen jegliche Verlustgefahr geschützt sein sollte. Es ist nicht gerecht, dass denen, die ihre Mittel einsetzen, kein Gewinn zu einem festen Satz garantiert wird, während denen, die ihr

Vermögen verleihen, vollständig gegen alle Verlustrisiken abgesichert sind und ein Gewinn zu einem festen Satz garantiert wird.

Bei einer normalen, rechtmäßigen Transaktion zieht ein Käufer einen Nutzen aus einem Artikel, den er von einem Verkäufer kauft. Der Verkäufer erhält eine Entschädigung für den Aufwand und die Zeit, die er für die Herstellung des Artikels aufgewendet hat. Bei zinsbezogenen Transaktionen hingegen findet der Austausch von Vorteilen nicht auf faire Weise statt. Die Partei, die die Zinsen erhält, erhält einen festen Betrag als Zahlung für das von ihr gewährte Darlehen und damit ist ihr Gewinn gesichert. Die andere Partei kann die geliehenen Mittel nutzen, muss aber nicht immer einen Gewinn erzielen. Wenn eine solche Person die geliehenen Mittel für einen Bedarf ausgibt, wird kein Gewinn erzielt. Selbst wenn die Mittel investiert werden, besteht die Möglichkeit, dass man sowohl einen Gewinn erzielt als auch einen Verlust erleidet. Daher verursacht eine zinsbezogene Transaktion entweder einen Verlust auf der einen Seite und einen Gewinn auf der anderen oder einen sicheren und festen Gewinn auf der einen Seite und einen unsicheren Gewinn auf der anderen Seite. Daher ist rechtmäßiger Handel nicht dasselbe wie finanzielles Interesse.

Darüber hinaus macht es die Zinslast den Kreditnehmern extrem schwer, den Kredit zurückzuzahlen. Sie müssen sich möglicherweise sogar Geld von einer anderen Quelle leihen, um den ursprünglichen Kredit und die Zinsen zurückzuzahlen. Aufgrund der Art und Weise, wie Zinsen wirken, bleibt der ausstehende Betrag oft auch nach der Rückzahlung des Kredits bestehen. Dieser finanzielle Druck kann Menschen daran hindern, sich und ihre Familien die notwendigen Lebensgrundlagen zu leisten. Dieser Stress kann zu vielen körperlichen und psychischen Problemen führen.

Letztlich werden in einem solchen System nur die Reichen reicher, während die Armen ärmer werden.

Auch wenn es äußerlich so aussieht, als würde eine Person durch finanzielle Belange Reichtum erlangen, führt dies in Wirklichkeit nur zu einem Gesamtverlust. Dieser Verlust kann viele Formen annehmen. Er kann zum Beispiel dazu führen, dass sie gute und rechtmäßige Geschäftsabschlüsse verlieren, die sie hätten erzielen können, wenn sie auf finanzielle Belange verzichtet hätten. Allah, der Erhabene, kann sie dazu veranlassen, ihren Reichtum auf eine Art und Weise zu verwenden, die ihnen nicht gefällt. Sie können zum Beispiel an körperlichen Beschwerden leiden, die sie dazu veranlassen, ihren kostbaren unrechtmäßigen Reichtum auszugeben und ihn somit nicht auf eine Art und Weise zu verwenden, die ihnen gefällt. Der Gesamtverlust hat auch einen spirituellen Aspekt. Je mehr sie sich mit finanziellen Belangen beschäftigen, desto bedeutsamer wird ihre Gier. Ihre Gier nach weltlichen Dingen wird nie befriedigt, was sie per Definition arm macht, selbst wenn sie viel Reichtum besitzen. Diese Menschen werden den ganzen Tag von einem weltlichen Problem zum nächsten gehen und keine Zufriedenheit erreichen, da sie die Gnade verloren haben, die mit rechtmäßigen Geschäften und Reichtum einhergeht. Dies kann sie sogar dazu drängen, durch finanzielle Belange und andere Mittel noch mehr unrechtmäßigen Reichtum anzuhäufen. Der Verlust im Jenseits ist offensichtlicher. Sie werden am Tag des Jüngsten Gerichts mit leeren Händen dastehen, da Allah, der Erhabene, keine gute Tat anerkennt, die auf Unrecht beruht, wie etwa Almosen mit unrechtmäßigem Vermögen zu geben. Man muss kein Gelehrter sein, um zu wissen, wo diese Person am Tag des Jüngsten Gerichts wahrscheinlich landen wird.

Es besteht ein großer Unterschied zwischen legalen Geschäftstransaktionen und interessebezogenen Transaktionen. Erstere spielen eine positive Rolle in der Gesellschaft, während letztere zu ihrem Niedergang führen. Von Natur aus erzeugen Zinsen Gier, Egoismus, Apathie und Grausamkeit gegenüber anderen. Sie führen zur Anbetung des Reichtums und zerstören Mitgefühl und Einheit mit anderen. Auf diese Weise können sie die Gesellschaft sowohl aus wirtschaftlicher als auch aus moralischer Sicht ruinieren.

Wohltätigkeit hingegen ist das Ergebnis von Großzügigkeit und Mitgefühl. Durch gegenseitige Zusammenarbeit und Wohlwollen wird sich die Gesellschaft positiv entwickeln, was wiederum allen zugutekommt. Es ist offensichtlich, dass eine Gesellschaft, deren Individuen im Umgang miteinander egoistisch sind und in der die Interessen der Reichen den Interessen der einfachen Leute direkt entgegenstehen, nicht auf stabilen Grundlagen ruht. In einer solchen Gesellschaft wachsen statt Liebe und Mitgefühl zwangsläufig gegenseitige Gehässigkeit und Bitterkeit.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich Handel, Industrie und Landwirtschaft in einer solchen Gesellschaft verbessern werden, wenn die Menschen ihre eigenen Bedürfnisse und die ihrer Angehörigen befriedigen und dann ihren Überschuss für wohltätige Zwecke ausgeben oder an gegenseitig legalen Geschäftsvorhaben teilnehmen. Der Lebensstandard in einer Gesellschaft wird steigen und die Produktion wird viel höher sein als in Gesellschaften, in denen die Wirtschaftstätigkeit durch finanzielle Interessen eingeschränkt wird.

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 275:

„Wer Zinsen verbraucht, kann nicht anders stehen, als jemand, der von Satan in den Wahnsinn getrieben wird ...“

Dies warnt davor, dass der Umgang mit ungesetzlichen Mitteln zur Erlangung von Reichtum, wie etwa finanziellen Zinsen, einen nur dazu ermutigt, eine gierige und selbstsüchtige Mentalität anzunehmen, bei der es ihnen nur darum geht, mehr Reichtum zu erlangen, ungeachtet der negativen Auswirkungen, die dies auf sie selbst und andere hat. Diese Menschen konsumieren finanzielle Zinsen, genau wie ein gieriger Mensch Nahrung zu sich nimmt, wenn er extrem hungrig ist. Sie werden so besessen davon, mit allen Mitteln mehr Reichtum zu erlangen, dass sie nach normalen Maßstäben verrückt erscheinen. Die Muslime, die diese Mentalität annehmen, werden zweifellos ihren Glauben zerstören, da sie Dinge tun werden, die ihm widersprechen. Tatsächlich hat der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 2376, zu finden ist, gewarnt, dass die übermäßige Liebe und das Verlangen nach Reichtum und Führung für den Glauben eines Muslims zerstörerischer sind als die Zerstörung, die durch zwei hungrige Wölfe verursacht wird, die auf eine Schafherde losgelassen werden. Es ist wichtig zu verstehen, dass diese verrückte Einstellung einen daran hindert, inneren Frieden zu erlangen, selbst wenn man viel Reichtum erlangt. Dies liegt daran, dass ihre Einstellung dazu führt, dass sie die Segnungen, die ihnen gewährt wurden, missbrauchen, wodurch sie keinen ausgeglichenen geistigen und körperlichen Zustand erreichen und

zweifellos alles und jeden in ihrem Leben vernachlässigen. Der ständige Gedanke, mehr Reichtum zu erlangen, und die ständige Angst, den Reichtum, den sie erlangt haben, zu verlieren, werden ihren Stress, ihre Angst und ihre Probleme in beiden Welten nur noch verstärken. Extrem lange Arbeitszeiten und Schlaf- und Ruhemangel werden die Dinge nur noch schlimmer machen. Unabhängig davon, wie viel Reichtum und andere weltliche Dinge sie erlangen, werden sie daher niemals inneren Frieden finden. Dies ist ziemlich offensichtlich, wenn man die Menschen beobachtet, die eine intensive Gier nach Reichtum entwickelt haben. Daher muss ein Muslim zum Wohle seiner geistigen und körperlichen Gesundheit alle Formen unrechtmäßigen Reichtums, wie etwa finanzielle Interessen, vermeiden.

Darüber hinaus ist es wichtig zu beachten, dass die Absicht einer Person die innere Grundlage des Islam ist, und dass das Verdienen und Verwenden von rechtmäßigen Dingen die äußere Grundlage des Islam ist. Wenn die Grundlage einer Person verdorben ist, dann ist alles, was sie tut, verdorben und wird von Allah, dem Erhabenen, abgelehnt, wie zum Beispiel das Spenden von Almosen. Die Grundlage des eigenen Glaubens zu verderben ist weitaus schlimmer als Sünden zu begehen, die andere Teile des eigenen Glaubens beeinträchtigen und muss daher um jeden Preis vermieden werden.

Allah, der Erhabene, warnt Muslime dann davor, Ausreden zu erfinden, da diese von Ihm nicht akzeptiert werden. Die Frage der Unterscheidung zwischen Handels- und Finanzinteressen wurde bereits früher diskutiert, aber selbst wenn ein Muslim die Weisheit hinter bestimmten Verboten oder Geboten des Islam nicht versteht, ist es dennoch seine Pflicht, sie zu akzeptieren und danach zu handeln, da ein Muslim nicht das Recht hat,

auszuwählen, welche Gebote und Verbote er akzeptiert oder ablehnt. Sie müssen immer daran denken, dass etwas, das erlaubt ist, für sie akzeptabel und gut ist, wenn sie es in ausgewogener Weise verwenden. Und wenn etwas verboten ist, dann schadet es ihnen zweifellos, auch wenn ihnen dies nicht klar ist. Kapitel 7 Al A'raf, Vers 157:

„Diejenigen, die dem Gesandten folgen, dem ungebildeten Propheten, den sie in dem, was sie von der Thora und dem Evangelium haben, niedergeschrieben vorfinden, der ihnen das Rechte gebietet und das Schlechte verbietet und ihnen das Gute erlaubt und das Schlechte verbietet und sie von ihrer Last befreit. und die Fesseln, die an ihnen lagen ...“

Und Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 275:

„...Das ist so, weil sie sagen: „Handel ist wie Zinsen.“ Doch Allah hat den Handel erlaubt und die Zinsen verboten...“

Darüber hinaus warnt dieser Vers vor einer betrügerischen Haltung, bei der man nur versucht, seine Wünsche durch Argumente zu erfüllen, anstatt die Wahrheit herauszufinden und danach zu handeln. Es geht um finanzielle Interessen, nicht um Handel, und dennoch stellen die Menschen den Handel in den Vordergrund, wenn sie die beiden vergleichen, um den Anschein zu erwecken, dass das Verbot finanzieller Interessen ebenso

absurd ist wie das Verbot des Handels. Menschen, die nur darauf aus sind, ihre Wünsche zu erfüllen, übernehmen eine Mentalität, bei der sie versuchen, die Wahrheit durch extreme Beispiele lächerlich erscheinen zu lassen. Wenn beispielsweise eine Person, die nicht spenden möchte, von einer anderen Person dazu ermutigt wird, wird sie behaupten, dass ihr geraten wird, all ihr Vermögen zu verschenken und obdachlos zu werden. Sie nehmen den Rat absichtlich aus dem Kontext, sodass er absurd klingt. Oder wenn Menschen ermutigt werden, die islamischen Lehren zu studieren und danach zu handeln, damit sie ihren Charakter gegenüber Allah, dem Erhabenen, und den Menschen verbessern, werden sie behaupten, dass sie nicht perfekt sein können, wie der Ratgeber es verlangt. Obwohl der Ratgeber keine Perfektion verlangt, nimmt die Person den Rat aus dem Kontext und auf ein extremes Niveau, sodass er absurd klingt, da sie nicht nach dem Rat handeln möchte. Diese Haltung muss vermieden werden, da man in weltlichen und religiösen Angelegenheiten nur dann die richtige Führung erlangen kann, wenn man die Wahrheit akzeptiert und danach handelt. Ohne richtige Führung wird man nicht in der Lage sein, zwischen dem richtigen und dem falschen Lebensweg zu unterscheiden. Man wird ständig die falschen Entscheidungen treffen, was einem in beiden Welten nur weiteren Stress, Angst und Ärger einbringt. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 275:

„...Wer also eine Ermahnung von seinem Herrn erhalten hat und davon ablässt, dem sei das Vergangene zuteil, und seine Angelegenheit liegt bei Allāh...“

Im Allgemeinen beinhaltet aufrichtige Reue, dass man sich schuldig fühlt und Allah, den Erhabenen, und jeden, dem Unrecht zugefügt wurde, um Vergebung bittet, solange dies nicht zu weiteren Problemen führt. Man

muss aufrichtig versprechen, dieselbe oder ähnliche Sünde nicht noch einmal zu begehen und alle Rechte wiedergutzumachen, die gegenüber Allah, dem Erhabenen, und den Menschen verletzt wurden. Darüber hinaus weist dieser Vers auch darauf hin, dass es, da die Botschaft Allahs, des Erhabenen, überbracht wurde, die Pflicht eines jeden Muslims ist, die Gebote und Verbote des Islam zu lernen und danach zu handeln, da der Erhabene die Behauptung von Unwissenheit oder andere Entschuldigungen nicht akzeptiert. So wie ein lizenziert Fahrer verpflichtet ist, die Straßenverkehrsregeln zu lernen, so ist auch der Muslim verpflichtet, die Regeln des Islam zu lernen und zu befolgen, ob er sie nun versteht oder nicht.

Allah, der Erhabene, warnt dann vor der großen Gefahr, schwere Sünden zu begehen, wie zum Beispiel den Umgang mit finanziellen Interessen. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 275:

„... Wer also eine Ermahnung von seinem Herrn erhält und davon abläßt, dem sei das Vergangene zuteil, und seine Angelegenheit liegt bei Allāh. Wer jedoch [zum Zins- oder Wucherhandel] zurückkehrt – das sind die Gefährten des Feuers. Darin werden sie ewig verweilen.“

Ein Muslim wird nicht für immer in der Hölle bleiben, selbst wenn er sie wegen seiner Sünden betritt. Daher warnt dieser Vers Muslime davor, schwere Sünden zu begehen, da sie sonst diese Welt ohne ihren Glauben verlassen könnten. Dies ist der größte Verlust. Denn der Glaube ist wie eine Pflanze, die mit guten Taten genährt und vor Sünden geschützt werden muss. So wie eine Pflanze, die keine Nahrung bekommt oder nicht

vor schädlichen Dingen geschützt wird, sterben wird, so kann auch der Glaube einer Person sterben, wenn er nicht mit guten Taten genährt oder vor Sünden geschützt wird. Diese Warnung wird im nächsten Vers wiederholt. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 276:

„Allāh vernichtet die Zinsen und lässt die Almosen wachsen. Und Allah liebt nicht jeden sündigen Ungläubigen.“

Allah, der Erhabene, hat bereits früher darüber gesprochen, wie Almosen vermehrt und finanzielle Interessen zerstört werden. Um es zusammenzufassen: Da Allah, der Erhabene, allein alle Dinge kontrolliert, wird Er sicherstellen, dass derjenige, der Almosen spendet und dabei die ihm gewährten Segnungen richtig nutzt, in beiden Welten vermehrt Segnungen und Gnade erhält. Derjenige hingegen, der mit ungesetzlichen Dingen handelt, wird feststellen, dass jede weltliche Sache und Person in seinem Leben zu einer Quelle von Stress, Angst und Ärger für ihn wird. Selbst wenn der Reichtum dieser Person zunimmt, wird ihr geistiges Wohlbefinden zerstört, selbst wenn sie dies nicht bemerkt und selbst wenn sie Momente des Vergnügens erlebt. Dies ist ziemlich offensichtlich, wenn man diejenigen beobachtet, die die ihnen gewährten Segnungen missbrauchen. Kapitel 9 At Tawbah, Vers 82:

„So lasst sie ein wenig lachen und [dann] viel weinen als Entschädigung für das, was sie verdient haben.“

Und Kapitel 20 Taha, Verse 124-126:

„Und wer sich von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird ein bedrückendes Leben bevorstehen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind wieder auferstehen lassen.“ Er wird sagen: „Mein Herr, warum hast Du mich blind wieder auferstehen lassen, wo ich doch sehend war?“ Er wird sagen: „So kamen Unsere Zeichen zu euch, und ihr vergaßt sie, und so werdet auch ihr heute vergessen sein.“

Daher muss eine Person die islamischen Lehren zu ihrem eigenen Wohl annehmen und danach handeln, auch wenn sie ihren Wünschen widerspricht. Sie muss sich wie ein kluger Patient verhalten, der den medizinischen Rat seines Arztes annimmt und danach handelt, weil er weiß, dass dies das Beste für sie ist, auch wenn ihm bittere Medikamente und ein strenger Diätplan verschrieben werden. So wie dieser kluge Patient eine gute geistige und körperliche Gesundheit erreichen wird, so wird dies auch die Person tun, die die islamischen Lehren annimmt und danach handelt. Dies liegt daran, dass der Einzige, der über das erforderliche Wissen verfügt, um sicherzustellen, dass eine Person einen ausgeglichenen geistigen und körperlichen Zustand erreicht, Allah, der Erhabene, ist. Das Wissen der Gesellschaft über den geistigen und körperlichen Zustand der Menschen wird trotz aller Forschung, die durchgeführt wurde, niemals ausreichen, um dieses Ergebnis zu erreichen, da sie nicht jedes Problem lösen können, mit dem eine Person in ihrem Leben konfrontiert werden kann, noch kann ihr Rat dazu führen, dass man alle Arten von geistigem und körperlichem Stress aufgrund begrenzten Wissens, Erfahrung und Weitsicht vermeidet. Allah, der Erhabene, allein besitzt dieses Wissen und Er hat es der Menschheit in Form des Heiligen Koran und der Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und

Segen seien auf ihm, gewährt. Diese Wahrheit ist offensichtlich, wenn man diejenigen beobachtet, die die Segnungen nutzen, die ihnen gemäß den islamischen Lehren gewährt wurden, und diejenigen, die dies nicht tun. Obwohl die Patienten in den meisten Fällen die Wissenschaft hinter den ihnen verschriebenen Medikamenten nicht verstehen und daher ihrem Arzt blind vertrauen, fordert Allah, der Erhabene, die Menschen auf, über die Lehren des Islam nachzudenken, damit sie dessen positive Auswirkungen auf ihr Leben erkennen können. Er erwartet nicht, dass die Menschen den Lehren des Islam blind vertrauen, sondern möchte, dass sie ihre Wahrhaftigkeit anhand seiner klaren Beweise erkennen. Dies erfordert jedoch, dass eine Person eine unvoreingenommene und offene Einstellung an den Lehren des Islam annimmt. Kapitel 12 Yusuf, Vers 108:

„Sprich: Dies ist mein Weg. Ich lade mit Einsicht zu Allah ein, ich und diejenigen, die mir folgen ...“

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 275:

„... Wer also eine Ermahnung von seinem Herrn erhält und davon ablässt, dem sei das Vergangene zuteil, und seine Angelegenheit liegt bei Allāh. Wer jedoch [zum Zins- oder Wucherhandel] zurückkehrt – das sind die Gefährten des Feuers. Darin werden sie ewig verweilen.“

Dieser Vers unterscheidet auch zwischen echter Hoffnung auf Allah, den Erhabenen, und Wunschdenken. Wunschdenken bedeutet, weiterhin Allah, dem Erhabenen, ungehorsam zu sein und gleichzeitig Seine Gnade und Vergebung in beiden Welten zu erwarten. Diese Haltung hat im Islam keinen Wert. Echte Hoffnung hingegen bedeutet, sich um den Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, zu bemühen, was bedeutet, die Segnungen, die einem gemäß den islamischen Lehren gewährt wurden, richtig zu nutzen und sein Verhalten zu ändern und dann auf die Gnade und Vergebung Allahs, des Erhabenen, in beiden Welten zu hoffen. Dieser Unterschied wurde in einem Hadith erörtert, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 2459, zu finden ist. Daher muss man den Unterschied erkennen und sicherstellen, dass man echte Hoffnung auf die Gnade und Vergebung Allahs, des Erhabenen, annimmt und Wunschdenken vermeidet, da dies im Islam keinen Wert hat.

Allah, der Erhabene, ermutigt die Menschen dann, die islamischen Lehren zu ihrem eigenen Wohl anzunehmen und danach zu handeln, damit sie in beiden Welten Seelenfrieden erlangen. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 277:

„Wahrlich, diejenigen, die glauben und rechtschaffene Werke tun, das Gebet verrichten und die Zakāh entrichten, haben ihren Lohn bei ihrem Herrn. Sie werden weder Angst haben, noch werden sie trauern.“

Die Verwirklichung des mündlichen Glaubensbekenntnisses ist von entscheidender Bedeutung, da gute Taten der Beweis und die Währung sind, die man braucht, um in beiden Welten inneren Frieden zu erlangen. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 275:

„Wahrlich, diejenigen, die glauben und rechtschaffene Taten tun ...“

Wie bereits erwähnt, ist der Glaube wie eine Pflanze, die mit guten Taten genährt werden muss, sonst stirbt sie, genau wie eine Pflanze, die keine Nahrung, wie etwa Sonnenlicht, bekommt. Daher muss man die fehlgeleitete Haltung vermeiden, zu behaupten, an den Islam zu glauben, ohne in der Praxis danach zu handeln. Die eigentliche Definition eines Muslims ist, dass er sich praktisch Allah, dem Erhabenen, unterworfen hat, und diese Definition muss daher erfüllt werden. Allgemein gesagt beinhaltet diese praktische Unterwerfung, die Segnungen, die einem gewährt wurden, richtig zu nutzen, wie im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt. Diese allgemeine Unterwerfung wird dann mit konkreten Beispielen erwähnt. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 277:

„... und verrichte das Gebet...“

Zur Verrichtung der Pflichtgebete gehört auch, sie unter Einhaltung aller Bedingungen und Etikette zu verrichten, wie z. B. sie pünktlich zu verrichten. Die Verrichtung der Pflichtgebete wird im Heiligen Quran oft wiederholt, da sie der wichtigste praktische Beweis für den Glauben an Allah, den Erhabenen, ist. Da die täglichen Gebete alle über einen längeren Zeitraum verteilt sind, dienen sie außerdem als ständige Erinnerung an den Tag des Jüngsten Gerichts und als praktische

Vorbereitung darauf, da jede Phase des Pflichtgebets mit dem Tag des Jüngsten Gerichts verbunden ist. Wenn man aufrecht steht, wird man am Tag des Jüngsten Gerichts so vor Allah, dem Erhabenen, stehen. Kapitel 83 Al Mutaffifin, Verse 4-6:

„Denken sie nicht, dass sie auferstehen werden? Für einen gewaltigen Tag, den Tag, an dem die Menschheit vor dem Herrn der Welten stehen wird?“

Wenn sie sich verbeugen, erinnert sie das an die vielen Menschen, die am Tag des Jüngsten Gerichts dafür kritisiert werden, dass sie sich während ihres Lebens auf der Erde nicht vor Allah, dem Erhabenen, verneigt haben. Kapitel 77 Al Mursalat, Vers 48:

„Und wenn man zu ihnen sagt: „Verneigt euch [im Gebet]“, verneigen sie sich nicht.“

Zu dieser Kritik gehört auch, sich nicht in allen Aspekten des eigenen Lebens dem Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, zu unterwerfen. Wenn man sich im Gebet niederwirft, erinnert dies daran, wie die Menschen am Tag des Jüngsten Gerichts aufgefordert werden, sich vor Allah, dem Erhabenen, niederzuwerfen. Doch diejenigen, die sich während ihres Lebens auf der Erde nicht richtig vor Ihm niedergeworfen haben, was bedeutet, Ihm in allen Aspekten ihres Lebens zu gehorchen, werden dies

am Tag des Jüngsten Gerichts nicht tun können. Kapitel 68 Al Qalam, Verse 42-43:

„Am Tag, wenn die Lage ernst wird, werden sie aufgefordert, sich niederzuwerfen, doch sie werden daran gehindert. Ihre Augen werden demütig, Demütigung wird sie bedecken. Und sie pflegten zur Niederwerfung aufgefordert zu werden, obwohl sie gesund waren.“

Wenn man beim Gebet auf den Knien sitzt, erinnert es einen daran, wie man am Tag des Jüngsten Gerichts in dieser Position vor Allah, dem Erhabenen, sitzen wird und sein Jüngstes Gericht fürchtet. Kapitel 45 Al Jathiyah, Vers 28:

„Und ihr werdet sehen, wie jede Nation niederkniet. Und jede Nation wird zu ihrem Buch gerufen: Heute werdet ihr für das belohnt, was ihr zu tun pflegtet.““

Wer beim Beten diese Elemente im Hinterkopf behält, wird sein Gebet richtig verrichten. Dies wiederum stellt sicher, dass er Allah, dem Erhabenen, zwischen den Gebeten aufrichtig gehorcht. Kapitel 29 Al Ankabut, Vers 45:

„...Tatsächlich verbietet das Gebet Unmoral und Fehlverhalten...“

Dieser Gehorsam beinhaltet, dass man die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise nutzt, die dem Herrn gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) dargelegt ist.

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 277:

„... und gib die Zakah...“

Die obligatorische Almosenspende ist nur ein kleiner Teil des Gesamteinkommens und wird nur gegeben, wenn man einen festen Betrag besitzt. Eines der Ziele der obligatorischen Almosenspende ist, dass sie einen Muslim daran erinnert, dass der Reichtum, den er besitzt, ihm nicht gehört, da er sonst frei wäre, ihn auszugeben, wie er möchte. Der Reichtum wurde von niemand anderem als Allah, dem Erhabenen, geschaffen und ihnen gewährt und muss daher nach Seinem Wohlgefallen verwendet werden. Tatsächlich ist jeder Segen, den man besitzt, nur ein Darlehen, das seinem rechtmäßigen Eigentümer, Allah, dem Erhabenen, zurückgezahlt werden muss. Dies wird erreicht, wenn man die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise verwendet, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm,

dargelegt ist. Wer diese Wahrheit nicht versteht und sich stattdessen so verhält, als ob die ihm gewährten Segnungen, wie etwa sein Reichtum, ihm gehörten, und deshalb davon absieht, die obligatorische Almosenspende zu leisten, wird eine Strafe erleiden, genau wie derjenige, der einen weltlichen Kredit nicht zurückzahlt, eine Strafe erleiden wird. Ein Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 1403, warnt beispielsweise, dass die Person, die ihre obligatorische Almosenspende nicht leistet, am Tag des Jüngsten Gerichts einer großen Giftschlange begegnen wird, die sie unaufhörlich beißen wird. Kapitel 3 Alee Imran, Vers 180:

„Und die, die [gierig] zurückhalten, was Allah ihnen von Seiner Huld gewährt hat, sollen nicht denken, es sei besser für sie. Vielmehr ist es schlimmer für sie. Am Tag der Auferstehung wird ihnen das, was sie zurückgehalten haben, um den Hals gewickelt sein ...“

In dieser Welt wird der Reichtum, für den sie die obligatorische Almosenabgabe nicht entrichten, zu einer Quelle von Stress und Elend, da sie vergessen haben, dass Allah, der Erhabene, ein Anrecht auf die Segnungen hat, die Er ihnen gewährt. Kapitel 20 Taha, Verse 124-126:

„Und wer sich von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird ein bedrückendes Leben bevorstehen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind wieder auferstehen lassen.“ Er wird sagen: „Mein Herr, warum hast Du mich blind wieder auferstehen lassen, wo ich doch sehend war?“ Er wird sagen: „So kamen Unsere Zeichen zu euch, und ihr vergaßt sie, und so werdet auch ihr heute vergessen sein.““

Wer sein verbales Glaubensbekenntnis durch körperliche Gehorsamkeit untermauert, wird in beiden Welten belohnt, solange er eine gute Absicht verfolgt. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 277:

„Wahrlich, wer glaubt und rechtschaffene Werke tut, das Gebet verrichtet und die Zakāh entrichtet, der hat seinen Lohn bei seinem Herrn ...“

Eine gute Absicht liegt vor, wenn man handelt, um Allah, dem Erhabenen, zu gefallen. Wer aus einem anderen Grund handelt, wird von Allah, dem Erhabenen, keine Belohnung erhalten. Dies wird in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 3154, gewarnt. Ein positives Zeichen einer guten Absicht ist, wenn eine Person keine Entschädigung oder Dankbarkeit von anderen erwartet oder darauf hofft.

Wie bereits erwähnt, werden diejenigen, die die ihnen gewährten Segnungen gemäß den islamischen Lehren richtig nutzen, einen ausgeglichenen geistigen und körperlichen Zustand erlangen und alle und alles in ihrem Leben richtig platzieren, während sie sich angemessen auf ihre Rechenschaftspflicht am Tag des Jüngsten Gerichts vorbereiten. Dies führt zu innerem Frieden in beiden Welten. Da Allah, der Erhabene, allein das Wissen über alle Dinge besitzt, einschließlich der geistigen und körperlichen Zustände der Menschen, kann nur Er den perfekten Verhaltenskodex empfehlen, der zu innerem Frieden in beiden Welten führt. Daher muss man die islamischen Lehren akzeptieren und danach

handeln, auch wenn sie den eigenen Wünschen widersprechen, so wie ein weiser Patient den medizinischen Rat seines Arztes akzeptiert und befolgt, weil er weiß, dass es das Beste für ihn ist, auch wenn ihm bittere Medikamente und ein strenger Diätplan verschrieben werden. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 277:

„...und sie werden weder Angst haben noch trauern.“

Es ist wichtig zu beachten, dass dies nicht bedeutet, dass man in dieser Welt keinem Stress ausgesetzt sein wird, da dies Teil der Prüfung des Lebens in dieser Welt ist. Es bedeutet vielmehr, dass ihnen die Kraft und Führung gegeben wird, um mit allen Schwierigkeiten fertig zu werden, denen sie gegenüberstehen, sodass sie diese überwinden und dabei unzählige Belohnungen und Seelenfrieden in beiden Welten erlangen. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Wer dagegen die islamischen Lehren ablehnt, wird feststellen, dass er von jeder Stresssituation, der er ausgesetzt ist, überwältigt und überwältigt wird. Infolgedessen verliert er mit der Zeit seinen Seelenfrieden und führt

daher ein Leben voller Stress, Angst und psychischer Störungen wie Depressionen, Drogensucht und sogar Selbstmordgedanken, selbst wenn er Momente des Vergnügens erlebt. Kapitel 9 At Tawbah, Vers 82:

„So lasst sie ein wenig lachen und [dann] viel weinen als Entschädigung für das, was sie verdient haben.“

Und Kapitel 20 Taha, Verse 124-126:

„Und wer sich von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird ein bedrückendes Leben bevorstehen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind wieder auferstehen lassen.“ Er wird sagen: „Mein Herr, warum hast Du mich blind wieder auferstehen lassen, wo ich doch sehend war?“ Er wird sagen: „So kamen Unsere Zeichen zu euch, und ihr vergaßt sie, und so werdet auch ihr heute vergessen sein.““

In einem früheren Vers hat Allah, der Erhabene, das Begehen schwerer Sünden, wie etwa das Ausüben von Finanzinteressen, mit Unglauben in Verbindung gebracht. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 275:

„... Doch Allah hat den Handel erlaubt und die Zinsen verboten. Wer also eine Ermahnung von seinem Herrn erhalten hat und davon ablässt, dem

sei das Vergangene zuteil, und seine Angelegenheit liegt bei Allah. Wer jedoch [zum Zins- oder Wucherhandel] zurückkehrt – das sind die Gefährten des Feuers; darin werden sie ewig verweilen.“

Dann verbindet Allah, der Erhabene, das Vermeiden schwerer Sünden mit dem Glauben. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 278:

„ Ihr Gläubigen, fürchtet Allah und verzichtet auf das, was euch an Zinsen zusteht, wenn ihr Gläubige seid.“

Wenn Allah, der Erhabene, die Gläubigen im Heiligen Quran aufruft, ist sein Ruf oft mit der Verwirklichung ihres verbalen Glaubensbekenntnisses verbunden. Dies liegt daran, dass ein verbales Glaubensbekenntnis ohne Taten im Islam sehr wenig Wert hat. Taten sind der Beweis und die Belege, die man erbringen muss, um in beiden Welten Belohnung und Gnade zu erhalten. So wie ein Obstbaum nur dann nützlich ist, wenn er Früchte trägt, ist auch der Glaube nur dann nützlich, wenn er gute Taten hervorbringt. In diesem Fall besteht der Beweis des eigenen Glaubens darin, schwere Sünden zu vermeiden, wie etwa den Umgang mit finanziellen Interessen. Daher widerspricht das Beharren auf schweren Sünden dem wahren Glauben. Wie bereits erwähnt, muss diese Person befürchten, dass sie ohne ihren Glauben sterben könnte, was für sie der größte Verlust wäre. So wie eine Pflanze stirbt, wenn sie nicht vor schädlichen Dingen geschützt wird, so kann auch der Glaube einer Person sterben, wenn sie ihn nicht vor fortwährenden Sünden schützt.

Allah, der Erhabene, warnt dann alle, insbesondere Muslime, vor den Konsequenzen, wenn man weiterhin auf finanzielle Interessen aus ist. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 279:

„Und wenn ihr das nicht tut, dann werdet über einen Krieg von Allah und Seinem Gesandten [gegen euch] informiert ...“

Wer sich in dieser und in der nächsten Welt von Allah, dem Erhabenen, widersetzt, kann weder Erfolg haben noch inneren Frieden erlangen, unabhängig davon, wie viele weltliche Dinge, wie Reichtum, er erlangt. Da Allah, der Erhabene, alle Dinge kontrolliert, wie die spirituellen Herzen der Menschen, die Wohnstätte des inneren Friedens, entscheidet Er allein, wer inneren Frieden erlangt und wer nicht. Diese Tatsache ist offensichtlich, wenn man die Reichen und Berühmten beobachtet und wie sie ein erbärmliches Leben führen, obwohl sie weltlichen Luxus genießen. Darüber hinaus könnte sich der Krieg des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, nach seinem Tod darauf beziehen, dass er am Tag des Jüngsten Gerichts gegen einen Muslim aussagte, anstatt für sie einzutreten. Man muss kein Gelehrter sein, um zu schlussfolgern, was das Ergebnis dieser Aussage sein wird. Kapitel 16 An Nahl, Vers 89:

„Und [erwähne] den Tag, an dem Wir unter jedem Volk einen Zeugen über sie aus ihnen selbst [d. h. ihren Propheten] wiedererwecken werden. Und Wir werden dich [d. h. den Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm] als Zeugen über diese [d. h. dein Volk] bringen ...“

Wie üblich steht den Menschen die Tür zur Reue immer offen, solange sie davon Gebrauch machen, bevor ihre Zeit abläuft. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 279:

„...Wenn ihr aber Buße tut, könnt ihr euer Kapital zurückerhalten. So tut ihr weder Unrecht, noch wird euch Unrecht getan.“

Und Kapitel 4 An Nisa, Verse 17-18:

„Die von Allah angenommene Reue gilt nur denen, die aus Unwissenheit Unrecht tun und dann bald darauf bereuen. Das sind jene, denen Allah vergibt, und Allah ist allwissend und weise. Doch die Reue wird nicht angenommen von denen, die Böses tun, bis einer von ihnen, wenn sein Tod kommt, sagt: „Jetzt habe ich tatsächlich bereut“, oder von denen, die als Ungläubige sterben. Für sie haben Wir eine schmerzhafte Strafe vorbereitet.“

Aufrichtige Reue bedeutet, sich schuldig zu fühlen und Allah, den Erhabenen, und jeden, dem Unrecht zugefügt wurde, um Vergebung zu bitten, solange dies nicht zu weiteren Problemen führt. Man muss aufrichtig versprechen, die gleiche oder ähnliche Sünde nicht noch einmal zu

begehen und alle Rechte wiedergutzumachen, die gegenüber Allah, dem Erhabenen, und den Menschen verletzt wurden.

Da die Mehrzahl der Transaktionen, die mit finanziellen Zinsen verbunden sind, mit Krediten verbunden sind, stellt Allah, der Erhabene, klar, dass Kredite, die keine finanziellen Zinsen beinhalten, rechtmäßig sind und zu einer Belohnung führen, insbesondere wenn Nachsicht gezeigt wird. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 280:

„Und wenn jemand in Not ist, dann soll es Aufschub geben, bis es leichter ist ...“

Wenn andere in finanziellen Schwierigkeiten sind, sollte ein Muslim danach streben, ihnen im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu helfen, da dies zur ständigen Unterstützung Allahs, des Erhabenen, in beiden Welten führt. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sunan Abu Dawud, Nummer 4893, zu finden ist.

Nachsicht und gutes Benehmen bei Geschäftsbeziehungen verbessern den Ruf des Unternehmens, was wiederum dem eigenen Geschäft zugutekommt. Nachsicht in Geschäftsangelegenheiten führt also zu Vorteilen sowohl in weltlichen als auch in religiösen Angelegenheiten. Nachsicht in Geschäftsangelegenheiten stellt auch sicher, dass ein Muslim versteht, dass sein Geschäft nicht seine oberste Priorität im Leben ist. Es

ist nichts weiter als ein Mittel zum Zweck, nämlich, in dieser Welt Seelenfrieden zu erlangen und sich praktisch auf das Jenseits vorzubereiten. Dazu gehört, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es in den islamischen Lehren dargelegt ist. Wer in Geschäftsangelegenheiten hingegen keine Nachsicht zeigt, wird gieriger. Und Gier konzentriert die Aufmerksamkeit eines Menschen immer darauf, in der materiellen Welt Geld zu verdienen und es anzuhäufen. Dies wird zu seinem ultimativen Ziel und seiner obersten Priorität im Leben. Dies hindert ihn dann daran, die Segnungen, die ihm gewährt wurden, richtig zu nutzen, was ihn daran hindert, in dieser oder der nächsten Welt Seelenfrieden zu erlangen. Wer dies versteht und deshalb dem Erlangen von Seelenfrieden in beiden Welten Vorrang vor der Anhäufung von materiellem Besitz einräumt, wird ermutigt, einen Schritt weiter zu gehen und die Schulden, die er schuldet, um Allahs, des Erhabenen willen zu erlassen. Wer dies tut, wird von Allah, dem Erhabenen, in beiden Welten entlastet. Dies wird in einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 225, empfohlen. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 280:

„Und wenn jemand in Not ist, dann soll es Aufschub geben, bis es ihm besser geht. Wenn ihr aber Almosen gebt, dann ist das besser für euch, wenn ihr es nur wüsstet.“

Generell weist dieser Vers auch darauf hin, wie wichtig es ist, nicht immer seine vollen Rechte von anderen einzufordern. Auch wenn eine Person das Recht hat, von anderen die volle Erfüllung ihrer Rechte zu verlangen, ist dennoch Nachsicht immer vorzuziehen, da derjenige, der seine Rechte um Allahs des Erhabenen willen aufgibt, von Allah, dem Erhabenen, in beiden Welten gesegnet wird. Und diese Belohnung wird besser sein, als wenn die

Person ihre vollen Rechte von anderen einfordert. Beispielsweise sollten Eltern nicht ihre vollen Rechte von ihren Kindern einfordern, sondern stattdessen, wann immer möglich, Nachsicht zeigen. Beispielsweise haben Eltern das Recht, von ihrem erwachsenen Kind zu verlangen, ihnen das Abendessen zuzubereiten, aber wenn sie dazu selbst in der Lage sind, sollten sie ihr Kind um Allahs des Erhabenen willen von dieser Pflicht entbinden. Dies führt zu Unabhängigkeit von anderen und zu einer großen Belohnung dafür, anderen gegenüber Nachsicht in Bezug auf die ihnen zustehenden Rechte zu zeigen.

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 280:

„...dann ist es besser für dich, wenn du es nur wüsstest.“

Dies ermutigt Muslime, die islamischen Lehren zu lernen und danach zu handeln, damit sie in jeder Situation, der sie begegnen, das Beste erreichen. So wie eine Person den größten Gewinn aus einer Investition erzielen möchte, sollte ein Muslim in jeder Situation, der er begegnet, das Beste erreichen und die beste Belohnung erhalten wollen. Dies ist nur möglich, wenn man über islamisches Wissen verfügt, das einem beibringt, wie man sich verhält, um die besten Ergebnisse zu erzielen. Unkenntnis der islamischen Lehren hingegen führt nur dazu, dass man Entscheidungen trifft, die in beiden Welten nicht zu den besten Ergebnissen führen.

Allah, der Erhabene, macht dann klar, dass der einzige, der den besprochenen Hauptversen Beachtung schenken wird, derjenige ist, der seine Verantwortung am Tag des Jüngsten Gerichts fürchtet. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 281:

„Und fürchtet den Tag, an dem ihr zu Allah zurückgebracht werdet. Dann wird jeder Seele das vergolten, was sie verschuldet hat, und ihnen wird kein Unrecht zugefügt.“

Daher kann man beurteilen, wie sehr sie wirklich an ihre Verantwortung am Tag des Jüngsten Gerichts glauben, indem man beobachtet, wie sehr sie sich an die Lehren des Islam halten, wie z. B. finanzielle Interessen zu vermeiden. Man muss bedenken, dass jeder in beiden Welten mit den Konsequenzen seiner Handlungen konfrontiert ist. In dieser Welt sind diese Konsequenzen oft subtil und daher bringen viele Menschen ihren Ungehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, nicht mit dem Stress und den Schwierigkeiten in Verbindung, denen sie ausgesetzt sind. Beispielsweise werden die weltlichen Dinge, die sie durch Ungehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, erlangen, wie z. B. Reichtum, zu einer Quelle von Stress, Elend und Ärger für sie, obwohl sie gehofft haben, dass diese weltlichen Dinge ihnen eine Quelle des Trostes werden würden. Aufgrund ihrer Unwissenheit werden sie die wenigen guten Dinge in ihrem Leben, wie z. B. ihren Ehepartner, für die psychischen Störungen verantwortlich machen, mit denen sie konfrontiert sind, wie z. B. Depressionen. Wenn sie diese wenigen Dinge aus ihrem Leben streichen, werden ihre psychischen Störungen nur noch schlimmer und können sie sogar in den Selbstmord treiben. Die Konsequenzen der eigenen Taten im Jenseits werden zwar sehr deutlich sein, aber dann wird es zu spät sein, aufrichtig zu bereuen und das eigene Verhalten zu ändern. Daher muss

man die klaren Beweise studieren und danach handeln, die in den islamischen Lehren über den Tag des Jüngsten Gerichts zu finden sind, damit man seinen Glauben daran stärkt. Je stärker der Glaube daran ist, desto besser kann man sich praktisch darauf vorbereiten. Diese Vorbereitung beinhaltet die richtige Verwendung der Segnungen, die einem gewährt wurden, wie im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 281:

„Und fürchtet den Tag, an dem ihr zu Allah zurückgebracht werdet. Dann wird jeder Seele das vergolten, was sie verschuldet hat, und ihnen wird kein Unrecht zugefügt.“

Die Art und Weise, wie eine Person am Tag des Jüngsten Gerichts zu Allah, dem Erhabenen, zurückkehrt, richtet sich nach dem Zustand, in dem sie gestorben ist. Dies wird in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 7232, empfohlen. Dies bedeutet, dass derjenige, der stirbt, während er Allah, dem Erhabenen, gehorcht, wieder auferstehen und in einem Zustand des Gehorsams zu Allah, dem Erhabenen, zurückkehren wird. Derjenige hingegen, der Allah, dem Erhabenen, ungehorsam war, indem er die ihm gewährten Segnungen missbrauchte, wird auferstehen und in einem Zustand des Ungehorsams zu Allah, dem Erhabenen, zurückkehren. Man muss kein Gelehrter sein, um anhand dieser Diskussion das Schicksal einer Person zu beurteilen. Daher muss eine Person danach streben, Allah, dem Erhabenen, gehorsam zu bleiben, was beinhaltet, die ihr gewährten Segnungen gemäß den islamischen Lehren richtig zu verwenden, damit sie in beiden Welten Seelenfrieden erlangt. Man darf sich nicht der Illusion hingeben, man könne weiterhin dem erhabenen Allah ungehorsam sein, indem man die Segnungen missbraucht, die einem

gewährt wurden, und dennoch in einem Zustand des Gehorsams sterben und deshalb in einem Zustand des Gehorsams wieder auferstehen. Das ist nichts als Wunschdenken, das im Islam keinen Wert hat.

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 281:

„Und fürchtet den Tag, an dem ihr zu Allah zurückgebracht werdet. Dann wird jeder Seele das vergolten, was sie verschuldet hat, und ihnen wird kein Unrecht zugefügt.“

Da es sich bei den Hauptversen um das Erlangen von Reichtum handelte, erinnert Vers 281 die Menschen daran, dass sie sich mehr darum kümmern sollten, gute Taten zu vollbringen und Sünden zu vermeiden, da dies bestimmt, ob man in beiden Welten Seelenfrieden erlangt oder nicht. Jeder möchte, ungeachtet seines Glaubens oder seiner Herkunft, Seelenfrieden erlangen, auch wenn er an verschiedenen Orten danach sucht. Allah, der Erhabene, macht deutlich, dass Seelenfrieden in beiden Welten nicht mit dem Erlangen vieler weltlicher Dinge wie Reichtum verbunden ist, sondern einfach damit, ob man die Segnungen, die einem gewährt wurden, gemäß den islamischen Lehren richtig nutzt oder nicht. Daher muss man sich mehr darum kümmern, in beiden Welten Seelenfrieden durch gute Taten zu erlangen, als darum, Reichtum oder andere weltliche Dinge zu erlangen. Wie bereits zuvor ausführlich besprochen, weiß Allah, der Erhabene, allein alle Dinge und kann daher allein den perfekten Verhaltenskodex bereitstellen, der zu Seelenfrieden in beiden Welten führt. Aufgrund fehlender umfassender Kenntnisse, fehlender Erfahrung, fehlender

Weitsicht und Voreingenommenheit werden die Menschen dies nie erreichen können, unabhängig davon, wie viel Wissen sie sich aneignen.

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 281:

„Und fürchtet den Tag, an dem ihr zu Allah zurückgebracht werdet. Dann wird jeder Seele das vergolten, was sie verschuldet hat, und ihnen wird kein Unrecht zugefügt.“

Da am Tag des Jüngsten Gerichts Gerechtigkeit herrschen wird, muss man danach streben, die Rechte Allahs, des Erhabenen, und der Menschen zu erfüllen. Leider tun viele Muslime anderen Menschen Unrecht, während sie glauben, dass sie in beiden Welten Erlösung erlangen werden, wenn sie danach streben, die Rechte Allahs, des Erhabenen, zu erfüllen, wie etwa die Verrichtung der obligatorischen Gebete. Es ist wichtig zu verstehen, dass der Übeltäter am Tag des Jüngsten Gerichts gezwungen sein wird, seine guten Taten seinen Opfern zu überlassen, und wenn nötig, wird der Übeltäter die Sünden seiner Opfer auf sich nehmen, bis Gerechtigkeit herrscht. Dies kann durchaus dazu führen, dass der Übeltäter am Tag des Jüngsten Gerichts in die Hölle geschleudert wird. Davor wird in einem Hadith in Sahih Muslim, Nr. 6579, gewarnt. Daher muss man danach streben, die Rechte Allahs, des Erhabenen, und der Menschen zu erfüllen, da dies zu Seelenfrieden und Erfolg in beiden Welten führt.

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 281:

„Und fürchtet den Tag, an dem ihr zu Allah zurückgebracht werdet. Dann wird jeder Seele das vergolten, was sie verschuldet hat, und ihnen wird kein Unrecht zugefügt.“

Nach Ansicht vieler Gelehrter ist dies der letzte Vers, der dem Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, offenbart wurde. Dies wird im Tafsir Ibn Kathir, Band 2, Seite 83 erwähnt.

Muslime sollten versuchen, die Bedeutung dieses Verses zu verstehen, da es sich dabei um die letzten Worte handelt, die Allah, der Erhabene, der Menschheit offenbart hat. Er hat sich entschieden, die Menschheit an den Tag des Jüngsten Gerichts und an die Vorbereitung darauf zu erinnern, und nicht an alles andere, worüber er hätte sprechen können. Denn die praktische Vorbereitung auf den Tag des Jüngsten Gerichts ist der eigentliche Sinn des Lebens in dieser Welt. So wie eine Person mit einem Arbeitsvisum nur in ein anderes Land reist, um so viel Reichtum wie möglich anzuhäufen, den sie in ihr Heimatland mitnehmen kann, so hat jeder Mensch in dieser Welt ein Arbeitsvisum. Ihr Ziel ist es, so viele gute Taten wie möglich anzuhäufen, um sie mit in ihre Verantwortung am Tag des Jüngsten Gerichts zu nehmen. Diese guten Taten werden erreicht, wenn man die Segnungen, die einem gewährt wurden, richtig nutzt, gemäß den Lehren des Heiligen Koran und den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm. Eine zusätzliche Gnade von Allah, dem Erhabenen, ist, dass derjenige, der sich auf diese Weise verhält, sich angemessen auf den Tag des Jüngsten Gerichts

vorbereitet und auch in dieser Welt Seelenfrieden erlangt. Man muss also nicht befürchten, dass man in dieser Welt des Seelenfriedens beraubt wird, wenn man sich praktisch auf den Tag des Gerichts vorbereitet. Im Gegenteil, man wird in beiden Welten mit Seelenfrieden gesegnet sein. Ein Versprechen vom Herrn der Welten, der alle Dinge kontrolliert. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Aber genauso wie der Arbeitnehmer mit einem Arbeitsvisum hart dafür kritisiert wird, dass er seinen Zweck der Arbeit in einem anderen Land nicht erfüllt, nämlich so viel Reichtum wie möglich anzuhäufen, um ihn in sein Heimatland mitzunehmen, so wird auch die Person kritisiert, die es nicht schafft, in dieser Welt gute Taten anzuhäufen. Aber je nachdem, wie schwerwiegend das Versagen bei der Erfüllung des Zwecks in dieser Welt ist, kann die Kritik eine Bestrafung in der Hölle nach sich ziehen.

Darüber hinaus gilt eine Erfindung, die ihre primäre Funktion nicht erfüllt, als Fehlschlag, ebenso wie eine Person, die ihren Schöpfungszweck nicht erfüllt, nämlich sich praktisch auf ihre Begegnung mit Allah, dem Erhabenen, am Tag des Jüngsten Gerichts vorzubereiten. So wie eine fehlgeschlagene Erfindung verworfen wird, wird auch die Person verworfen, die ihren Zweck in dieser Welt nicht erfüllt. Da es nur einen Ort gibt, an den eine Person am Tag des Jüngsten Gerichts verbannt wird,

müssen die Menschen danach streben, dieses Ergebnis zu vermeiden, indem sie ihren Zweck in dieser Welt erfüllen, indem sie die ihnen gewährten Segnungen gemäß den islamischen Lehren richtig nutzen, damit sie in beiden Welten Seelenfrieden und Erfolg erlangen. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 281:

„Und fürchtet den Tag, an dem ihr zu Allah zurückgebracht werdet. Dann wird jeder Seele das vergolten, was sie verschuldet hat, und ihnen wird kein Unrecht zugefügt.“

Kapitel 2 – Al Baqarah, Verse 282-283

يَأَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا إِذَا تَدَايَنْتُم بِدَيْنِ إِلَيْ أَجْلٍ مُسْكَمٍ فَأَكْتُبُوهُ وَلَا يَكْتُبُ بَيْنَكُمْ
 كَاتِبٌ بِالْعُدْلِ وَلَا يَأْبَ كَاتِبٌ أَن يَكْتُبَ كَمَا عَلِمَهُ اللَّهُ فَلَيَكُنْتُبْ وَلَا يُمْلِلِ الَّذِي
 عَلَيْهِ الْحَقُّ وَلَا يَتَّقَنَ اللَّهَ رَبُّهُ وَلَا يَبْحَسَ مِنْهُ شَيْئًا فَإِنْ كَانَ الَّذِي عَلَيْهِ الْحَقُّ سَفِيهًَا أَوْ
 ضَعِيفًَا أَوْ لَا يَسْتَطِعُ أَن يُمْلِلَ هُوَ فَلَيُمْلِلْ وَلِهُ بِالْعُدْلِ وَاسْتَشِهِدُوا شَهِيدَيْنِ مِنْ
 رِجَالِكُمْ فَإِنْ لَمْ يَكُونَا رَجُلَيْنِ فَرَجُلٌ وَامْرَأٌ كَمَا تَرَضَوْنَ مِنَ الشَّهَدَاءِ أَنْ تَضِلَّ
 إِحْدَاهُمَا فَتُذَكَّرَ إِحْدَاهُمَا الْأُخْرَى وَلَا يَأْبَ الشَّهَدَاءِ إِذَا مَا دُعُوا وَلَا تَسْعُمُوا أَنْ تَكْنُبُوهُ
 صَغِيرًا أَوْ كَبِيرًا إِلَيْ أَجْلِهِ ذَلِكُمْ أَقْسَطُ عِنْدَ اللَّهِ وَأَقْوَمُ لِلشَّهَدَةِ وَأَدْنَى أَلَا تَرْتَابُوا إِلَّا
 أَنْ تَكُونَ تِجَرَّةً حَاضِرَةً تُدِيرُونَهَا بَيْنَكُمْ فَلَيْسَ عَلَيْكُمْ جُنَاحٌ أَلَا تَكْنُبُوهَا
 وَأَشْهِدُوا إِذَا تَبَايعُتُمْ وَلَا يُضَارَّ كَاتِبٌ وَلَا شَهِيدٌ وَإِنْ تَفْعَلُوا فَإِنَّهُ فُسُوقٌ بِكُمْ
 وَاتَّقُو اللَّهَ وَيُعْلَمُ كُمُ اللَّهُ وَاللَّهُ يَعْلَمُ كُلَّ شَيْءٍ عَلَيْمٌ ﴿٢٨٣﴾

﴿٢٨٤﴾ وَإِنْ كُنْتُمْ عَلَى سَفَرٍ وَلَمْ تَجِدُوا كَاتِبًا فِي هَذِهِ مَقْبُوضَةً فَإِنْ أَمِنَ بَعْضُكُمْ بَعْضًا فَلْيَوَدْ
 الَّذِي أَوْتُمْ أَمْنَتْهُ وَلَا يَتَّقَنَ اللَّهَ رَبُّهُ وَلَا تَكْتُمُوا الشَّهَدَةَ وَمَنْ يَكْتُمْهَا فَإِنَّهُ مُءَاطِمٌ
 قَلْبُهُ وَاللَّهُ بِمَا تَعْمَلُونَ عَلِيمٌ ﴿٢٨٥﴾

„Ihr Gläubigen, wenn ihr eine Schuld auf eine bestimmte Frist macht, dann schreibt sie auf. Und ein Schreiber soll sie zwischen euch in Gerechtigkeit aufschreiben. Kein Schreiber soll sich weigern, so zu schreiben, wie Allah

ihn gelehrt hat. So soll er schreiben, und der Schuldner soll diktieren. Und er soll Allah, seinen Herrn, fürchten und nichts davon auslassen. Wenn aber der Schuldner ein begrenztes Verständnis hat oder schwach ist oder nicht selbst diktieren kann, dann soll sein Vormund in Gerechtigkeit diktieren. Und holt zwei Zeugen aus euren Männern als Zeugen. Und wenn es keine zwei Männer gibt, dann einen Mann und zwei Frauen von denen, die ihr als Zeugen akzeptiert – damit, wenn eine von ihnen irrt, die andere sie daran erinnern kann. Und die Zeugen sollen sich nicht weigern, wenn sie gerufen werden. Und seid nicht müde, es aufzuschreiben, ob es klein oder groß ist, für seine [bestimmte] Frist. Dies ist gerechter vor Allah und stärker als Beweis und eher geeignet, Zweifel zwischen euch zu vermeiden, außer wenn es sich um eine unmittelbare Transaktion handelt, die ihr untereinander abwickelt. Es ist dann keine Sünde für euch, wenn ihr es nicht niederschreibt. Und nehmt Zeugen, wenn ihr einen Vertrag abschließt. Kein Schreiber oder Zeuge soll verletzt werden. Denn wenn ihr dies tut, ist es wahrlich eine große Missachtung von euch. Und fürchtet Allah. Und Allah lehrt euch. Und Allah weiß über alle Dinge Bescheid.

Und wenn ihr auf einer Reise seid und keinen Schreiber findet, dann soll eine Kaution verlangt werden. Und wenn einer von euch einem anderen etwas anvertraut, dann soll derjenige, dem etwas anvertraut wurde, seine Verantwortung wahrnehmen und Allah, seinen Herrn, fürchten. Und verbergt keine Zeugnisse, denn wer es verbirgt, dessen Herz ist wahrlich sündig, und Allah weiß, was ihr tut.“

Wenn Allah, der Erhabene, die Gläubigen im Heiligen Quran aufruft, ist sein Ruf oft mit der Verwirklichung ihres verbalen Glaubensbekenntnisses verbunden. Dies liegt daran, dass ein verbales Glaubensbekenntnis ohne Taten im Islam sehr wenig Wert hat. Taten sind der Beweis und das Indiz, das man erbringen muss, um in beiden Welten Belohnung und Gnade zu erlangen. So wie ein Obstbaum nur dann nützlich ist, wenn er Früchte trägt, ist auch der Glaube nur dann nützlich, wenn er gute Taten hervorbringt. In diesem Fall rät Allah, der Erhabene, den Muslimen, aufrichtig und ehrlich an rechtmäßigen Geschäftstransaktionen teilzunehmen. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 282:

„ Ihr Gläubigen! Wenn ihr Schulden für eine bestimmte Zeit macht, dann schreibt sie auf. Und ein Schreiber soll sie zwischen euch in Gerechtigkeit aufschreiben ...“

Als Erstes muss man verstehen, dass der Islam ein umfassender Verhaltenskodex ist, der jeden Aspekt des Lebens eines Menschen beeinflusst. Der Islam besteht nicht nur aus einigen religiösen Praktiken, die keinen Einfluss auf die täglichen Aktivitäten eines Menschen haben. Leider vermeiden viele Muslime, die religiöse Praktiken wie die fünf täglichen Pflichtgebete durchzuführen, aus Unwissenheit die Umsetzung der Lehren des Islam in ihren alltäglichen Aktivitäten, wie etwa ihren Geschäftsbeziehungen. Der Islam ist kein Mantel, den man je nach Wunsch und Situation an- und ausziehen kann. Der Islam ist eine Lebensweise, die in jeder Situation und bei allen täglichen Aktivitäten umgesetzt werden muss. Wer sich nicht so verhält, gehorcht und verehrt nur seine Wünsche, auch wenn er behauptet, Allah, dem Erhabenen, zu gehorchen. Kapitel 25 Al Furqan, Vers 43:

„Hast du den gesehen, der seine eigenen Wünsche zu seinem Gott macht? ...“

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 282:

„Ihr Gläubigen, wenn ihr eine Schuld für eine bestimmte Zeit eingeht, dann schreibt sie auf. Und ein Schreiber soll sie zwischen euch in Gerechtigkeit aufschreiben. Kein Schreiber soll sich weigern, so zu schreiben, wie Allah ihn gelehrt hat ...“

Dies zeigt auch, wie wichtig es ist, zu verstehen, dass alles Wissen, ob religiös oder weltlich, von Allah, dem Erhabenen, gelehrt wurde. Kapitel 96 Al Alaq, Verse 3-5:

„Rezitiere, und dein Herr ist der Großzügigste. Er lehrte mit der Feder. Er lehrte den Menschen, was er nicht wusste.“

Daher sollte ein Muslim keine extreme Mentalität annehmen, bei der er entweder alle seine Bemühungen dem Erwerb weltlichen Wissens widmet und dabei religiöses Wissen aufgibt, oder er sollte alle seine Bemühungen

dem Erwerb und der Ausübung religiösen Wissens widmen und dabei weltliches Wissen aufgeben. Ein Muslim sollte stattdessen einen ausgewogenen Ansatz verfolgen, bei dem er sein ganzes Leben lang religiöses Wissen lernt und danach handelt und nützliches weltliches Wissen erlernt, damit er einen guten, rechtmäßigen Job bekommen kann, der ihm dabei hilft, seine Bedürfnisse und Pflichten zu erfüllen. Man sollte daher die Möglichkeiten zum Erwerb weltlichen Wissens nutzen, die einem zur Verfügung stehen, wie etwa eine kostenlose Ausbildung, und dies nicht ablehnen, indem man glaubt, es habe nichts damit zu tun, Allah, dem Erhabenen, zu gefallen. Derjenige, der eine gute weltliche Ausbildung erlangt, die zu einem guten, rechtmäßigen Job führt, mit dem er seine Bedürfnisse und Pflichten erfüllen und anderen helfen kann, wird von Allah, dem Erhabenen, belohnt. Es ist jedoch von entscheidender Bedeutung, dass man während seiner Reise zur Erlangung weltlichen Wissens auch weiterhin die Lehren des Islam studiert, da das islamische Wissen dabei hilft, das weltliche Wissen und die Segnungen, die einem gewährt wurden, richtig einzusetzen, sodass man einen ausgeglichenen geistigen und körperlichen Zustand erreicht und alles und jeden in seinem Leben richtig einordnet. Dies führt zu innerem Frieden in beiden Welten.

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 282:

„...Und lasst einen Schreiber es zwischen euch in Gerechtigkeit aufschreiben. Kein Schreiber soll sich weigern, so zu schreiben, wie Allah ihn gelehrt hat. So lasst ihn schreiben, und derjenige, der die Verpflichtung hat [d. h. der Schuldner], soll diktieren. Und er soll Allah, seinen Herrn, fürchten und nichts davon auslassen...“

Wie bereits erwähnt, verbindet Allah, der Erhabene, die Furcht vor ihm oft mit weltlichen Angelegenheiten, wie etwa Finanztransaktionen. Dies liegt daran, dass der Islam jeden Aspekt des Lebens eines Menschen umfasst und er deshalb am Tag des Jüngsten Gerichts für jede Absicht, jedes gesprochene Wort und jede Tat zur Rechenschaft gezogen wird, egal ob sie mit religiösen oder weltlichen Angelegenheiten in Verbindung stehen. Man sollte dies daher im Hinterkopf behalten und sich in jeder Situation an die Lehren des Islam halten.

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 282:

„...Wenn aber derjenige, der die Verpflichtung hat, ein begrenztes Verständnis hat oder schwach ist oder nicht in der Lage ist, sich selbst zu diktieren, dann soll sein Vormund in Gerechtigkeit diktieren. Und bring zwei Zeugen aus deiner Mitte als Zeugen mit. Und wenn es keine zwei Männer gibt, dann einen Mann und zwei Frauen aus der Mitte derer, die du als Zeugen akzeptierst – damit, wenn eine von ihnen [d. h. die Frauen] einen Fehler macht, die andere sie daran erinnern kann...“

Da die meisten Frauen nicht an Geschäftstransaktionen teilnahmen und daher mit Geschäftsverträgen nicht vertraut waren, wurde empfohlen, anstelle eines einzelnen männlichen Zeugen zwei Frauen als Zeuginnen zu nehmen. Da Frauen außerdem hauptsächlich für die Hausarbeit zuständig waren, hatten sie wenig Zeit, an Rechtsstreitigkeiten teilzunehmen. Wenn also zwei Frauen als Zeuginnen genommen wurden, konnte jede von ihnen

in einem Rechtsstreit aussagen, wenn sie beide dazu aufgefordert wurden. Daher sollte man die Lehren des Islam nicht falsch interpretieren, um fälschlicherweise zu beweisen, dass Frauen den Männern unterlegen sind. Die Realität der Überlegenheit wird im Heiligen Quran in einer einzigen Aussage zusammengefasst. Kapitel 49 Al Hujurat, Vers 13:

„...In der Tat ist der Edelste unter euch in den Augen Allahs der Rechtschaffenste unter euch...“

Überlegenheit liegt nur darin, wie sehr man Allah, dem Erhabenen, aufrichtig gehorcht. Dies beinhaltet, die Segnungen, die einem gewährt wurden, gemäß den islamischen Lehren richtig zu nutzen. Je mehr man Allah, dem Erhabenen, gehorcht, desto überlegen ist man. Kein anderer weltlicher Maßstab, der Menschen trennt, wie Geschlecht, ethnische Zugehörigkeit oder sozialer Status, hat in den Augen des Islam irgendeinen Wert. Aber da die Absichten und einige der Handlungen der Menschen verborgen sind, sollte niemand für sich selbst oder andere Überlegenheit beanspruchen. Kapitel 53 An Najm, Vers 32:

„...Behauptet also nicht, ihr wäret rein. Er weiß am besten, wer Ihn fürchtet.“

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 282:

„...Und die Zeugen sollen sich nicht weigern, zu sprechen, wenn sie aufgerufen werden...“

Im Allgemeinen zeigt dies, wie wichtig es ist, anderen zu helfen, denn eine Gesellschaft macht nur dann Fortschritte, wenn ihre Mitglieder einander helfen. Daher muss man anderen aktiv im Rahmen seiner Möglichkeiten helfen, denn so kann man sicherstellen, dass man in beiden Welten die ständige Unterstützung Allahs des Erhabenen erhält. Dies wird in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 6853, empfohlen. Wer die Unterstützung Allahs des Erhabenen hat, wird in jeder Situation richtig geführt, sodass er in beiden Welten Seelenfrieden und Erfolg erlangt.

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 282:

„...Und scheut euch nicht, es niederzuschreiben, sei es ein kleines oder großes Dokument, für die [bestimmte] Frist. Das ist gerechter in den Augen Allahs und stärker als Beweis und eher geeignet, Zweifel zwischen euch zu vermeiden, außer wenn es sich um eine unmittelbare Transaktion handelt, die ihr untereinander abwickelt. Denn [dann] ist es keine Sünde für euch, es nicht niederzuschreiben. Und nehmt Zeugen, wenn ihr einen Vertrag abschließt...“

Generell sollten Menschen immer klar und eindeutig miteinander umgehen.
Kapitel 33 Al Ahzab, Vers 70:

„Ihr Gläubigen, fürchtet Allah und sprecht Worte der Gerechtigkeit.“

Da auf Taten oft Worte folgen, wird derjenige, der in seiner Rede aufrichtig und klar ist, auch in seinen Taten aufrichtig und klar sein. Dies vermeidet Verwirrung und negative Annahmen über den Charakter und die Worte anderer Menschen. Negative Annahmen führen oft zu Sünden wie Verleumdung und übler Nachrede. Kapitel 49 Al Hujurat, Vers 12:

„Ihr Gläubigen, vermeidet viele [negative] Annahmen. Gewiss ist manche Annahme eine Sünde ...“

Negative Annahmen führen auch zu zerrütteten Beziehungen, was einen Muslim daran hindert, die Rechte anderer Menschen wahrzunehmen. Dies hat nachteilige Auswirkungen auf eine Familie und eine ganze Gesellschaft. Daher muss eine Person in allen ihren Interaktionen und Geschäften mit Menschen, sei es in persönlichen oder finanziellen Angelegenheiten, klar und offen sein.

Allah, der Erhabene, warnt die Muslime, den Schreiber, der einen Geschäftsvertrag verfasst, wie etwa einen Anwalt, oder den Zeugen, der an dem Vertrag beteiligt ist und der in einem Gerichtsverfahren als Zeuge aufgerufen werden kann, nicht unter Druck zu setzen oder einzuschüchtern. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 282:

„...Kein Schreiber oder Zeuge soll verletzt werden. Denn wenn ihr dies tut, dann ist das wahrlich eine schwere Missachtung von euch. Und fürchtet Allāh...“

Dies geschieht häufig in der Geschäftswelt, wo mächtige Unternehmen verschiedene Personen, die an einem Geschäftsabschluss beteiligt sind, einschüchtern, um weltlichen Gewinn, wie etwa Reichtum, zu erzielen. Auch wenn dies eine weltliche Angelegenheit ist, verbindet Allah, der Erhabene, wie üblich alle Angelegenheiten, ob religiös oder weltlich, mit Seinem Gehorsam oder Ungehorsam. Daher muss ein Muslim den Lehren des Islam folgen und im Umgang mit Menschen einen aufrechten Charakter bewahren. Jeder Mensch muss in dieser und in der nächsten Welt mit den Konsequenzen seiner Handlungen konfrontiert werden. In dieser Welt werden die weltlichen Segnungen, die sie durch den Ungehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, erlangen, für sie zu einer Quelle von Stress, Angst und Elend, selbst wenn sie dabei Momente des Vergnügens erleben. Dies wird ganz deutlich, wenn man diejenigen beobachtet, die anderen Unrecht tun. Zum Beispiel werden diejenigen, die anderen Unrecht tun, um politische Führung zu erlangen, immer ängstlich und paranoid sein, dass jemand sie aus ihrer Machtposition entfernen wird. Dies verhindert, dass sie inneren Frieden finden, selbst wenn sie Momente der Unterhaltung erleben. Und im Jenseits wird Gerechtigkeit herrschen. Dabei übergibt der Übeltäter seine guten Taten an seine Opfer und wenn

nötig, nimmt er die Sünden seiner Opfer auf sich, bis Gerechtigkeit herrscht. Dies kann durchaus dazu führen, dass der Übeltäter am Tag des Jüngsten Gerichts in die Hölle geworfen wird. Davor wird in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 6579, gewarnt.

Den an einem Geschäftsvertrag beteiligten Personen Schaden zuzufügen, kann auch das Anbieten von Bestechungsgeldern beinhalten. Da die Person, die Bestechungsgelder anbietet oder annimmt, verflucht ist, ist das Anbieten von Bestechungsgeldern an andere eine versteckte Möglichkeit, ihnen zu schaden. Davor wurde in einem Hadith gewarnt, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 1337, zu finden ist. Der Verfluchte verliert die Gnade Allahs des Erhabenen. Ohne die Gnade Allahs des Erhabenen ist es schlicht unmöglich, in beiden Welten Seelenfrieden und Erfolg zu erreichen.

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 282:

„...Und fürchtet Allah. Und Allah lehrt euch. Und Allah weiß über alle Dinge Bescheid.“

Dieser Vers schließt mit der Erinnerung, dass die Menschen Allah, dem Erhabenen, aufrichtig gehorchen müssen, was bedeutet, dass sie die ihnen gewährten Segnungen richtig nutzen müssen, wie es in den islamischen Lehren dargelegt ist, um in beiden Welten Erfolg zu haben. Dies liegt

daran, dass Allah, der Erhabene, das Wissen besitzt, beispielsweise über den geistigen und körperlichen Zustand der Menschen, um der Menschheit den perfekten Verhaltenskodex zu gewähren, damit sie einen ausgeglichenen geistigen und körperlichen Zustand erreichen und alles und jeden in ihrem Leben richtig platzieren und sich gleichzeitig angemessen auf den Tag des Jüngsten Gerichts vorbereiten können. Darüber hinaus wird dieser Verhaltenskodex sicherstellen, dass sich Gerechtigkeit und Frieden in der Gesellschaft verbreiten, da er auf Gerechtigkeit, Fairness und Gleichheit beruht und weit entfernt von jeglichen Vorurteilen ist, die bestimmte Gruppen von Menschen gegenüber anderen bevorzugen, wie etwa die Reichen. Dieser Verhaltenskodex führt daher zu Seelenfrieden für einen Einzelnen und eine ganze Gesellschaft, solange die Menschen sich daran halten. Jeder von Menschen geschaffene Verhaltenskodex wird diese Ergebnisse aufgrund mangelnden Wissens, mangelnder Erfahrung und mangelnder Vorurteile niemals erreichen. Daher muss man die klaren Beweise und Belege des von Allah, dem Erhabenen, gewährten Verhaltenskodex studieren, um dessen weitreichende und beispiellose Vorteile zu erkennen. Selbst wenn man einige der Weisheiten hinter dem islamischen Verhaltenskodex nicht versteht oder seine Wünsche dadurch widerlegt werden, sollte man sich wie ein weiser Patient verhalten, der den medizinischen Rat seines Arztes annimmt und befolgt, weil er weiß, dass dies das Beste für ihn ist, auch wenn ihm bittere Medikamente und ein strenger Diätplan verschrieben werden. So wie dieser weise Patient eine gute körperliche Gesundheit erreicht, wird derjenige, der den islamischen Verhaltenskodex annimmt und befolgt, in beiden Welten Seelenfrieden und Körperfrieden erlangen.

Es ist wichtig zu beachten, dass Vers 282 der längste Vers im Heiligen Quran ist. Interessanterweise geht es darin nicht um die Pflichten, die direkt mit Allah, dem Erhabenen, verbunden sind, wie etwa das Gebet oder die heilige Pilgerfahrt. Stattdessen geht es darum, wie wichtig es ist, andere richtig zu behandeln, insbesondere bei Geschäftstransaktionen.

Daher müssen Muslime immer danach streben, beide Teile der Glaubensbedeutung zu erfüllen, die Pflichten gegenüber Allah, dem Erhabenen, und die Pflichten gegenüber den Menschen. Letztere können erfüllt werden, indem man andere so behandelt, wie man selbst von anderen behandelt werden möchte.

Allah, der Erhabene, erwähnt dann den Fall des Geschäftsmachens auf Reisen und wie man sich dabei aufrichtig verhalten muss. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 283:

„Und wenn ihr auf einer Reise seid und keinen Schreiber findet, dann soll eine Kautions verlangt werden. Und wenn einer von euch einem anderen etwas anvertraut, dann soll derjenige, dem etwas anvertraut wurde, seine Aufgabe erfüllen und Allāh, seinen Herrn, fürchten ...“

Im Allgemeinen ist es ein Aspekt der Heuchelei, das Vertrauen zu missbrauchen, das einem anvertraut wurde. Davor wird in einem Hadith gewarnt, der in Sahih Bukhari, Nummer 2749, zu finden ist. Dies umfasst alles Vertrauen, das einem von Allah, dem Erhabenen, und den Menschen entgegengebracht wird. Jeder Segen, den man besitzt, wurde einem von Allah, dem Erhabenen, anvertraut. Die einzige Möglichkeit, dieses Vertrauen zu erfüllen, besteht darin, die Segnungen richtig zu nutzen, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist. Dies führt zu weiteren Segnungen und Gnade in beiden Welten, da dies wahre Dankbarkeit ist. Kapitel 14 Ibrahim, Vers 7:

„Und [gedenke], als dein Herr verkündete: ,Wenn ihr dankbar seid, werde ich eure Gunst gewiss mehren...“

Es ist auch wichtig, die zwischenmenschlichen Vertrauensverhältnisse zu erfüllen. Derjenige, dem die Besitztümer einer anderen Person anvertraut wurden, sollte sie nicht missbrauchen und sie nur gemäß den Wünschen des Eigentümers verwenden. Eine der größten Vertrauensbeziehungen zwischen Menschen besteht darin, Gespräche geheim zu halten, es sei denn, es gibt einen offensichtlichen Vorteil, andere darüber zu informieren. Leider wird dies unter Muslimen oft übersehen. Man muss seine Vertrauensverhältnisse erfüllen, so wie man von anderen Menschen erwartet, dass sie die Vertrauensverhältnisse zwischen ihnen erfüllen.

Darüber hinaus umfassen diese Verpflichtungen auch die Menschen, die in der eigenen Obhut stehen, wie etwa Angehörige. Ein Muslim muss danach streben, diese Verpflichtungen zu erfüllen, indem er die Rechte dieser Menschen gemäß den Lehren des Islam wahrt. Beispielsweise ist es die Pflicht eines Elternteils, seine Kinder zu ermutigen, die Lehren des Heiligen Koran und die Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, zu lernen, zu verstehen und danach zu handeln. Alle Verpflichtungen müssen erfüllt werden, da man in beiden Welten dafür zur Rechenschaft gezogen wird. Kapitel 17 Al Isra, Vers 34:

„...Und erfülle [alles], was einem anvertraut wurde. Wahrlich, das Anvertraute wird immer [dazu] in Frage gestellt.“

Da man den Konsequenzen eines Vertrauensbruchs weder in dieser noch in der nächsten Welt entgehen kann, ist es für den Vertrauensbruch von entscheidender Bedeutung, diese Verpflichtungen nach besten Kräften zu erfüllen.

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 283:

„Und wenn ihr auf einer Reise seid und keinen Schreiber findet, dann soll eine Kautions verlangt werden. Und wenn einer von euch einem anderen etwas anvertraut, dann soll derjenige, dem etwas anvertraut wurde, seine Aufgabe erfüllen und Allāh, seinen Herrn, fürchten ...“

Im gesamten Heiligen Koran verbindet Allah, der Erhabene, die islamischen Regeln mit der Furcht vor Ihm und der Furcht vor den Konsequenzen, die ein Verstoß gegen diese Regeln mit sich bringt. Denn sowohl ein gutes Rechtssystem als auch die Furcht vor Allah, dem Erhabenen, sind erforderlich, damit sich Gerechtigkeit und Frieden in der Gesellschaft verbreiten können. Ein gutes Rechtssystem ohne die Furcht vor Allah, dem Erhabenen, ist nicht ausreichend, da die Menschen, die zuversichtlich sind, dass sie der Rechenschaftspflicht der Regierung für Gesetzesverstöße entgehen können, Verbrechen begehen werden.

Darüber hinaus kann ein gutes Rechtssystem manipuliert werden, wenn man Allah, den Erhabenen, nicht fürchtet. Andererseits wird die Furcht vor Allah, dem Erhabenen, einen davon abhalten, anderen direkt Unrecht zu tun, doch in Abwesenheit eines guten und fairen Rechtssystems werden die Menschen von der Regierung ungerecht behandelt. Beispielsweise bevorzugt das Steuersystem immer die Reichen gegenüber dem Rest der Gesellschaft. Daher sind sowohl ein gutes Rechtssystem, das nur von Allah, dem Erhabenen, kommen kann, da Er alles weiß, als auch die Furcht vor Allah, dem Erhabenen, erforderlich, um sicherzustellen, dass sich Gerechtigkeit und Frieden in der Gesellschaft verbreiten.

Allah, der Erhabene, warnt dann davor, Zeugenaussagen in Gerichtsverfahren zu verheimlichen. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 283:

„...Und verberge das Zeugnis nicht, denn wer es verbirgt, dessen Herz ist wahrlich sündig...“

Dazu gehört Meineid, bei dem jemand absichtlich eine falsche Aussage macht. Es genügt als Warnung, dass jemand, der sich auf diese Weise verhält, um unrechtmäßig das Eigentum eines anderen zu nehmen, in die Hölle kommt, selbst wenn er ihm nur einen Zweig eines Baumes weggenommen hat. Dies wurde in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 353, gewarnt.

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 283:

„...Und verberge das Zeugnis nicht, denn wer es verbirgt, dessen Herz ist wahrlich sündig...“

Dieser Vers verbindet auch innere negative Eigenschaften wie Gier mit äußereren Sünden. Dies zeigt, wie wichtig es ist, sein spirituelles Herz zu reinigen, damit es zu guten und reinen Taten führt. Diese Reinigung beinhaltet das Erlernen und Annehmen positiver Eigenschaften, die in den islamischen Lehren besprochen werden, wie Geduld, Dankbarkeit und die Furcht vor Allah, dem Erhabenen, und das Vermeiden negativer Eigenschaften, die in den islamischen Lehren besprochen werden, wie Gier, Neid und Stolz. Dies ist von entscheidender Bedeutung, da derjenige, der ein gereinigtes spirituelles Herz hat, gute Taten vollbringen wird, was bedeutet, dass er die Segnungen, die ihm gewährt wurden, gemäß den islamischen Lehren richtig nutzt. Dies führt zu Seelenfrieden in beiden Welten. Derjenige, dessen spirituelles Herz unrein ist, wird die Segnungen, die ihm gewährt wurden, missbrauchen. Dies wird ihn daran hindern, Seelenfrieden und Erfolg in beiden Welten zu erreichen. Kapitel 26 Ash Shu'ara, Verse 88-89:

„Der Tag, an dem Reichtum und Kinder niemandem nützen. Sondern nur dem, der mit reinem Herzen zu Allah kommt.“

Da Allah, der Erhabene, den Zustand des spirituellen Herzens, die Absichten, Worte und Taten eines Menschen kennt, wird Er ihn in beiden Welten zur Rechenschaft ziehen. Man muss sich daher darauf vorbereiten, den Konsequenzen des Zustands seines spirituellen Herzens gegenüberzustehen, indem man die islamischen Lehren lernt und danach handelt, damit man sein spirituelles Herz reinigt, was wiederum zu guten Absichten, Worten und Taten führt. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 283:

„... und Allah weiß, was ihr tut.“

Über 500 kostenlose eBooks zum Thema „Guter Charakter“

500+ FREE English Books & Audiobooks / کتب عربیہ / Buku Melayu / বাংলা বই / Libros En Español / Livres En Français / Libri Italiani / Deutsche Bücher / Livros Portugueses:

<https://shaykhpod.com/books/>

Backup Sites for eBooks: <https://shaykhpodbooks.wordpress.com/books/>
<https://shaykhpodbooks.wixsite.com/books>
<https://shaykhpod.weebly.com>
<https://archive.org/details/@shaykhpod>

YouTube: <https://www.youtube.com/@ShaykhPod/playlists>

AudioBooks, Blogs, Infographics & Podcasts: <https://shaykhpod.com/>

Andere ShaykhPod-Medien

Tägliche Blogs: www.ShaykhPod.com/Blogs

Hörbücher: <https://shaykhpod.com/books/#audio>

Bilder: <https://shaykhpod.com/pics>

Allgemeine Podcasts: <https://shaykhpod.com/general-podcasts>

PodWoman: <https://shaykhpod.com/podwoman>

PodKid: <https://shaykhpod.com/podkid>

Urdu-Podcasts: <https://shaykhpod.com/urdu-podcasts>

Live-Podcasts: <https://shaykhpod.com/live>

Abonnieren Sie, um täglich Blogs und Updates per E-Mail zu erhalten:
<http://shaykhpod.com/subscribe>

Backup-Site für eBooks/Hörbücher: <https://archive.org/details/@shaykhpod>

